



JAHRESBERICHT

2021

Wir beraten und helfen krebserkrankten Menschen
sowie ihren Angehörigen in Bayern.

Danke

an alle, die uns unterstützen!



Danke

	Grußwort des Präsidenten und der Geschäftsführung	4
1.	Leitbild	
	1.1. Bayerische Krebsgesellschaft e.V. – wer wir sind	5
	1.2. Bayernkarte – wir sind in ganz Bayern zu finden	6
2.	Psychosoziale Krebsberatung	
	2.1. Unser Selbstverständnis	7
	2.2. Der Patient im Mittelpunkt	8
	2.3. Die Beratungsarbeit mit Fallbeispielen aus der Praxis	9
	2.4. Beratungszahlen 2021	16
	2.4.1. Anzahl der Beratungen	18
	2.4.2. Altersverteilung	19
	2.4.3. Wer kommt zu uns?	19
	2.4.4. Primärerkrankungen	20
	2.4.5. Wie werden Ratsuchende auf die Krebsberatungsstellen aufmerksam?	20
	2.5. Besondere Ereignisse und Angebote in den Krebsberatungsstellen	21
3.	Selbsthilfegruppen	
	3.1. Selbsthilfe in der Bayerischen Krebsgesellschaft	25
	3.2. Fortbildungen für Gruppenleiter	27
	3.3. Supervision für Selbsthilfegruppenleiter	27
	3.4. Regionaltreffen der Selbsthilfegruppenleiter	28
	3.5. Delegierte der Selbsthilfe in der Bayerischen Krebsgesellschaft	28
	3.6. Jubiläen in der Selbsthilfe	29
4.	Informationen und Öffentlichkeitsarbeit	
	4.1. Unsere Medienarbeit 2021	30
	4.2. Veranstaltungen und Projekte	34
5.	Spenden und Helfen	
	5.1. Hilfe, die ankommt	36
	5.2. Unsere Spendenaktionen 2021	39
	5.3. Mit Geldauflagen helfen	44
	5.4. Vererben und Gutes bewirken	44
	5.5. Stiftung Bayern gegen Krebs	46
	5.6. Regionale Treuhandstiftungen	47
6.	Danke	
	6.1. Den Spendern gilt unser Dank!	48
7.	Zahlen und Fakten	
	7.1. Jahresrechnung 2021	49
	7.2. Finanzierung 2021	51
8.	Der Vorstand der Bayerischen Krebsgesellschaft	52
9.	Adressen	52
10.	Broschüren zum Bestellen	54
11.	Impressum	55

Grußwort des Präsidenten und der Geschäftsführung

Liebe Leserin, lieber Leser,*



auch im zweiten Jahr der Pandemie waren wir auf vielen neuen Feldern gefordert. Nachdem wir unsere komplette EDV-Landschaft modernisiert hatten, konnten wir ab 2021 in allen Krebsberatungsstellen Videoberatung anbieten. Dies wurde in vielen Fällen auch dankbar angenommen. Zudem wurde es auch innerhalb der Bayerischen Krebsgesellschaft immer populärer, sich über Videokonferenzen auszutauschen. So etablierte sich ein neues Medium für die interne Kommunikation wodurch sich auch ein neues Gefühl der Zusammengehörigkeit entwickelte.

Trotzdem blieben wichtige Veranstaltungen, vor allem für unsere Selbsthilfe, auf der Strecke. Die Jahrestagung in Augsburg, traditionell auch der Tag der Ehrungen für unsere ehrenamtlichen Mitstreiter, entfiel wie auch die vielen unterstützenden Fortbildungen. Sie konnten nur teilweise virtuell aufgefangen werden, was uns zeigte: Im Bereich der emotionalen Unterstützung kann ein digitales Format ein echtes Treffen nicht ersetzen.

Aufgrund der positiven Erfahrung anderer Organisationen mit digitalen Angeboten veranstalteten wir am 11. Juni 2021 unseren ersten digitalen „krebs-patienten-tag.bayern“ mit einem umfangreichen Programm zu psychoonkologischen Themen wie auch zu Sport und Krebs, Ernährung und Komplementärmedizin. Über 900 Streamingaufrufe sprechen für den Erfolg des Tages, obwohl die Bewerbungsmöglichkeiten pandemiebedingt eingeschränkt waren.

Als emotionales Highlight fand am 10. Oktober 2021 unter gerade gelockerten Corona-Bedingungen unser Benefizkonzert anlässlich des 50-jährigen Bestehens von Krebsberatung in Bayern und der Krebsberatungsstelle München statt. Auf dem Programm standen anspruchsvolle Kompositionen von Beethoven. Die Künstler Anna Buchberger, Lena Neudauer und Sebastian Klinger verzauberten das Publikum, das lang anhaltend applaudierte. Ein Erlös von über 19.400 Euro wurde für die Stiftung Bayern gegen Krebs eingespielt.

Des Weiteren beschäftigte uns die neugeschaffene Regelfinanzierung durch die Krankenkassen. Im September 2021 trat das Gesetz in Kraft, das nun eine 80%-ige statt der bereits zugesicherten 40%-igen Förderung von Krebsberatung durch die gesetzlichen Krankenversicherer vorsieht, und zwar rückwirkend zum 1. Januar 2021. Das hieß für uns, alle Anträge noch einmal stellen, Änderungen beantragen und auf Bescheide warten. Zumindest für das Jahr 2022 können wir nun mit Planungssicherheit rechnen, wobei das Zusammenspiel mit der langjährigen Förderung durch die Offene Behindertenarbeit – der Förderung durch Bezirke und Freistaat – noch ungeklärt ist. Dieses Thema nehmen wir mit ins folgende Jahr.

In dieser schwierigen Übergangsphase gilt unser großer Dank weiterhin den bayerischen Bezirken und dem Freistaat Bayern, die klar bekundet haben, die Bayerische Krebsgesellschaft so lange zu unterstützen, bis die neue Finanzierungsgrundlage komplett umgesetzt ist.

Wie auch im letzten Jahr gehen wir mit vielen Aufgaben, aber auch neuen Ideen ins Jahr 2022. Wir danken Ihnen herzlich für Ihre Unterstützung!

Mit besten Grüßen

Prof. Dr. med. Günter Schlimok, Präsident
Markus Bessler und Gabriele Brückner, Geschäftsführung

** Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir im weiteren Verlauf des Jahresberichts für eine leichtere Lesbarkeit nur noch die männliche Schreibweise für häufig genannte Akteure verwenden. Damit sind stets gleichermaßen Personen männlichen, weiblichen und diversen Geschlechts gemeint.*

1.1. Bayerische Krebsgesellschaft e.V. – wer wir sind (Stand: Juli 2022)

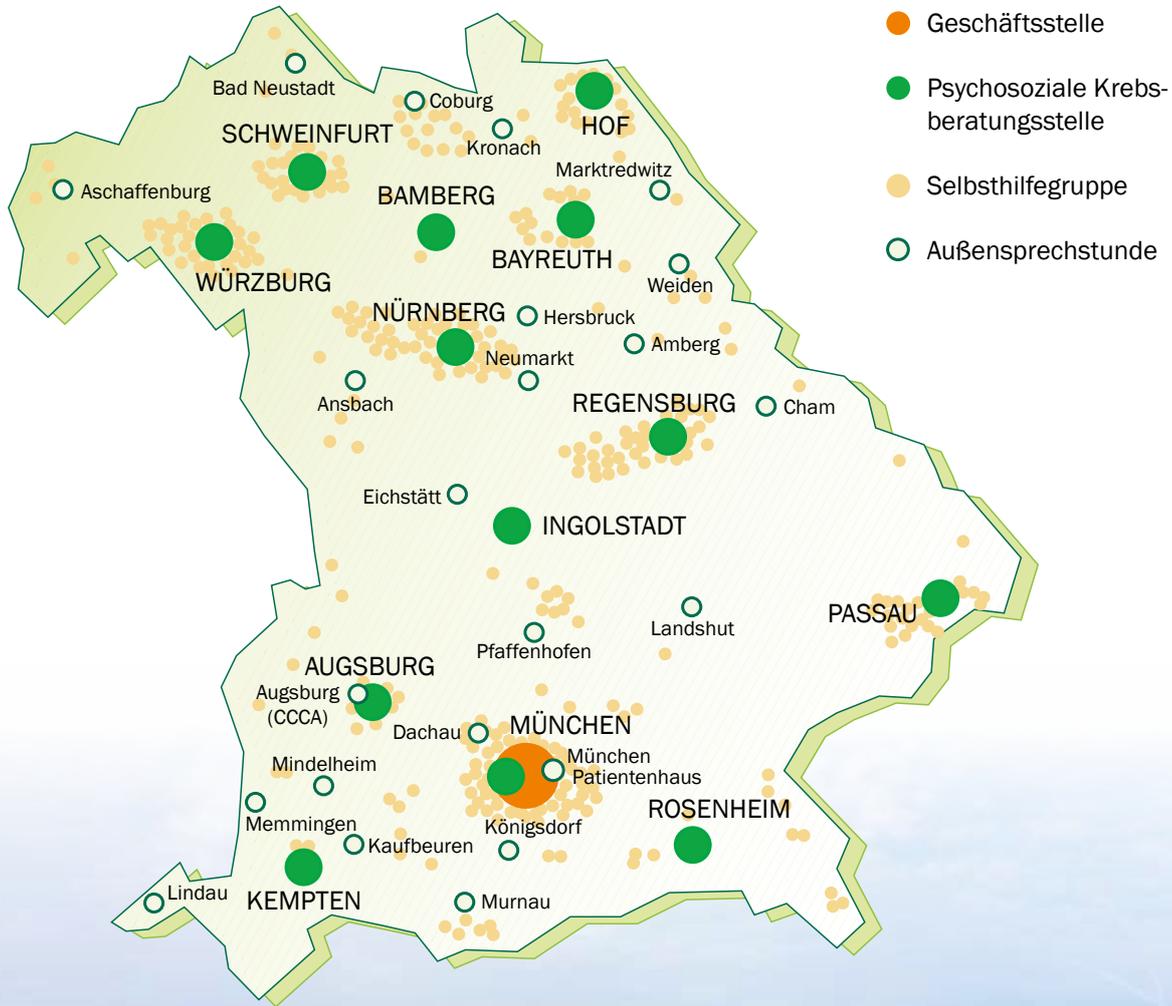


„Sie haben Krebs.“ Eine Krebserkrankung verändert das Leben tiefgreifend und stellt eine enorme Belastung für betroffene Familien dar. Von heute auf morgen ändert sich nahezu alles. Der Verlust der körperlichen Gesundheit und die Angst vor dem Tod beanspruchen die Psyche außerordentlich. Häufig kann der Beruf nicht mehr ausgeübt werden. In dieser schweren Lebenskrise brauchen krebskranke Menschen neben einer guten medizinischen Betreuung auch Hilfe bei der Krankheitsbewältigung. Dann ist nichts wichtiger als Orientierung, Unterstützung und ein offenes Ohr. Denn jeder krebsbetroffene Mensch hat eigene Sorgen, Ängste und Nöte, die erst einmal verstanden werden wollen. Dafür nehmen wir uns die nötige Zeit.

Die Bayerische Krebsgesellschaft bietet krebskranken Menschen und ihren Angehörigen professionelle Beratung in Krisensituationen sowie zu sozial- und arbeitsrechtlichen Fragen an. Unsere Krebsberatungsstellen bilden bayernweit ein engmaschiges Beratungsnetz, um krebskranken Menschen schnell, unbürokratisch und wirksam helfen zu können. In unseren Selbsthilfegruppen finden Betroffene Raum zum Erfahrungsaustausch und erhalten neue Perspektiven für ein Leben mit und nach der Erkrankung.

Wirksame Hilfe beginnt mit sachkundiger Beratung. Wir unterhalten bayernweit aktuell 13 Psychosoziale Krebsberatungsstellen und 23 Außensprechstunden. Sie bilden die zentralen Anlaufstellen für Krebskranke und ihre Angehörigen. Unsere Fachkräfte – psychoonkologisch qualifizierte Psychologen und Sozialpädagogen – beraten krebskranke Menschen in Krisensituationen, unterstützen sie bei der Krankheitsverarbeitung und zeigen ihnen Wege, mit der veränderten Lebenssituation umzugehen. Für Familien mit Kindern, in denen ein Elternteil an Krebs erkrankt oder bereits verstorben ist, bieten die Beratungsstellen spezielle Bewältigungsprogramme und Hilfe bei der Trauerarbeit an. Ferner vermitteln sie Kontakte zu unseren rund 160 Selbsthilfegruppen und zu sozialen und medizinischen Einrichtungen. So wirken sie als Bindeglied zwischen den Betroffenen einerseits und Ärzten sowie Kliniken andererseits.

1.2. Bayernkarte – wir sind in ganz Bayern zu finden (Stand: Juli 2022)





2.1. Unser Selbstverständnis

Menschen mit Krebs und Angehörige brauchen mehr als medizinische Hilfe.

In unseren Krebsberatungsstellen bieten wir bayernweit **professionelle Beratung** bei psychischen Belastungen und sozialen Problemen an. Wir informieren umfassend zu allen Fragen der Erkrankung, insbesondere bei sozialrechtlichen Anliegen.

Wir erarbeiten gemeinsam mit den Ratsuchenden **Perspektiven für ein Leben mit Krebs** und helfen ihnen, mit der Krankheit und ihren Folgen besser umgehen zu können und ihre Lebensqualität zu verbessern.

Wir geben **Orientierungshilfe** und unterstützen Krebserkrankte durch fachlich qualifizierte Beratung bei der Bewältigung der veränderten Lebenssituation. Wir helfen dabei, das Erlebte zu verarbeiten und die für sie stimmigen Entscheidungen zu treffen.

Wir fördern Selbstfürsorge und Eigenverantwortung, indem wir Ratsuchende darin bestärken, Ressourcen zu finden, zu nutzen und selbstbestimmt zu handeln.

Wir vermitteln Menschen mit Krebs in jeder Phase der Erkrankung weiterführende Hilfen, sowohl eigene Angebote und Kurse als auch Adressen und Ansprechpartner anderer Einrichtungen.

Wir stehen den **Selbsthilfegruppen** in ganz Bayern zur Seite. Als Betroffene ermöglichen sie es mit ihrer ehrenamtlichen Arbeit, dass Hilfesuchende untereinander Erfahrungen und Informationen austauschen und sich gegenseitig unterstützen.

Wir informieren die **Öffentlichkeit** durch zahlreiche Broschüren, Projekte und Veranstaltungen zum Thema Krebs. Unser umfassendes Informationsangebot ist aktuell, qualitätsgesichert und auf die Bedürfnisse und Fragen der Betroffenen abgestimmt. Neueste wissenschaftliche Erkenntnisse fließen in unsere Arbeit ein.

2.2. Der Patient im Mittelpunkt

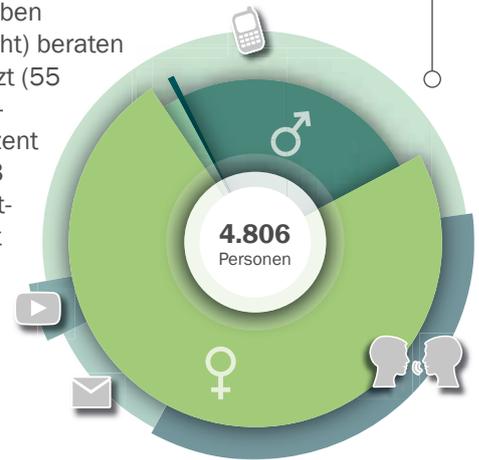
Eine Krebserkrankung belastet Erkrankte und Angehörige enorm. Die Diagnose konfrontiert sie mit zahlreichen Ängsten, Sorgen und Problemen, die erst einmal gelöst werden müssen. Deshalb profitieren Betroffene neben einer guten medizinischen Versorgung auch von professioneller psychosozialer Unterstützung.



75%

75 Prozent der Ratsuchenden waren selbst erkrankt. 23,5 Prozent waren Angehörige und 1,5 Prozent Personen, die an der Versorgung beteiligt waren.

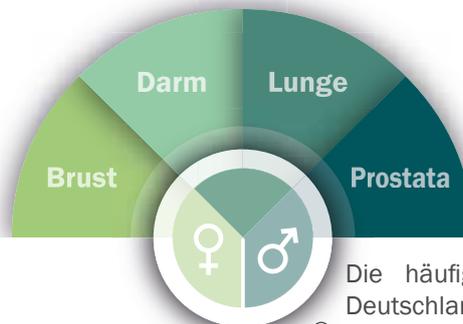
2021 wurden **4.806 Personen** (3.594 Frauen und 1.199 Männer, 1 Diverse, 12 ohne Angaben zum Geschlecht) beraten und unterstützt (55 Prozent telefonisch, 30 Prozent persönlich, 13 Prozent schriftlich, 2 Prozent per Video).



Über 50%

Über 50 Prozent

aller Krebspatienten sind durch die Erkrankung und deren Folgen psychisch belastet und **ca. 30 Prozent** von ihnen entwickeln im Laufe der Erkrankung zusätzlich psychische Störungen, sofern die Belastungen nicht behandelt werden.



Die häufigsten Krebserkrankungen in Deutschland sind bei Frauen Brust-, Darm- sowie Lungenkrebs und bei Männern Prostata-, Lungen- sowie Darmkrebs.

21.214

21.214 Beratungen führte die Bayerische Krebsgesellschaft 2021 durch.

Über 2,7 Mio. investierte die Bayerische Krebsgesellschaft 2021 in die Krebsberatung.

Rund 269.448 Euro flossen in die Unterstützung der Selbsthilfe.

Mit rund 145.690 Euro aus dem Härtefonds unterstützte die Bayerische Krebsgesellschaft krebserkrankte Menschen in einer finanziellen Notlage.

rund 2,7 Mio. €

269.448 €

145.690 €

Beratung

Selbsthilfe

Härtefonds

Über 80 Prozent der Bevölkerung kennen die Angebote der Krankenkassen zur Krebsfrüherkennung. Deutlich weniger Menschen nutzen sie jedoch regelmäßig: **67% der Frauen** (ab 20 Jahren) und **40% der Männer** (ab 35 Jahren).

Über 80%

Mehr als 30 Prozent aller Krebsfälle

weltweit ließen sich laut Weltgesundheitsorganisation (WHO) durch einen gesunden Lebensstil und Verminderung von Risikofaktoren – wie Rauchen und Alkoholkonsum, Übergewicht und Bewegungsmangel – verhindern.



2.3. Die Beratungsarbeit mit Fallbeispielen aus der Praxis

Niedrigschwellige Hilfen sind für Krebserkrankte und ihre Angehörigen existenziell notwendig. Dafür stehen wir als Bayerische Krebsgesellschaft. Wir unterstützen Betroffene fachlich kompetent und ohne lange Wartezeiten in unserem bayernweiten Netzwerk von aktuell 13 Psychosozialen Krebsberatungsstellen sowie 23 Außensprechstunden.



Aufgabenschwerpunkte der Krebsberatungsstellen und Außensprechstunden

Die Aufgaben unserer Einrichtungen gliedern sich in Teilbereiche, die entsprechend ihrer Priorität nachfolgend aufgelistet sind:

- persönliche, telefonische, schriftliche als auch psychosoziale Beratungen per Video inklusive Beantwortung sozialrechtlicher Fragen durch psychoonkologisch qualifizierte Sozialpädagogen und Psychologen
- Vortrags- und Kursangebote (ggf. durch externe Referenten)
- Unterstützung von Selbsthilfegruppen in der jeweiligen Region
- Öffentlichkeitsarbeit

Unsere Leistungen

- sind bedarfsgerecht und orientieren sich an den jeweils aktuellen wissenschaftlichen Leitlinien, insbesondere für den Bereich der Krebsberatung an die S3-Leitlinie Psychoonkologie.
- werden von psychoonkologisch qualifizierten Sozialpädagogen und Psychologen vertraulich und kostenfrei unter Einhaltung des Datenschutzes erbracht.
- erfolgen nach dem Prinzip „Kommunikation auf Augenhöhe“ und „Hilfe zur Selbsthilfe“. Beides wird bei uns großgeschrieben.
- sind eingebettet in ein System von weiteren Hilfsangeboten anderer Anbieter, mit denen wir zusammenarbeiten.

PSYCHOSOZIALE KREBSBERATUNG

Wir unterziehen uns einem kontinuierlichen Qualitätsmanagement, um das bereits erworbene hohe fachliche Niveau angesichts der wechselnden Anforderungen weiter zu optimieren. Menschen mit Krebs und ihre Angehörigen finden in den Krebsberatungsstellen nicht nur „offene Ohren“ für ihre Anliegen, sondern gleichfalls helfende Partner und Unterstützer, die sich für sie einsetzen.

Unser Know-how entspricht den Erfordernissen qualitätsgesicherter Krebsberatungsstellen in Deutschland. Professionalität ist uns wichtig. Sie erstreckt sich sowohl auf den direkten Beratungskontakt als auch auf die politische Ebene, wenn es darum geht, die Lebensbedingungen von Betroffenen zu verbessern. Hierfür machen wir uns stark.



Psychosoziale Krebsberatungsstellen

Im Vergleich zu 2020 wurden deutlich mehr Beratungen durchgeführt und das trotz des langen Lockdowns infolge der Corona-Pandemie im Zeitraum vom 16. März bis 2. Juni als auch vom 2. November bis 31. Dezember 2021. Erreichbar waren wir in dieser Zeit überwiegend telefonisch und zunehmend per Video. Persönliche Beratungsgespräche erfolgten nur nach vorheriger Risikoeinschätzung und Einhaltung der Hygieneauflagen und Abstandsregelungen.

Wurden 2021 insgesamt 21.214 Beratungen durchgeführt, waren es 2020 infolge der Pandemie nur 12.236, d.h. ca. 42 % weniger. Bereits Anfang 2021 stellten wir eine langsame Normalisierung im Umgang mit der pandemischen Situation fest. Dies ging einher mit einer zunehmend verbesserten Einschätzung des Infektionsrisikos, wonach diejenigen, deren Immunreaktion durch Medikamente unterdrückt wird (Immunsupprimierte), wie es bei Krebserkrankten unter laufender Chemotherapie

der Fall sein kann, die höchste Vulnerabilität aufwiesen. Entsprechend unserem Corona-Hygiene-konzept wurden Letztere ausschließlich telefonisch oder per Video beraten, während alle anderen nach vorheriger Risikoabschätzung unter Einhaltung aller Schutzmaßnahmen auch persönlich beraten wurden.

Auch 2021 zeichnete sich der bisherige Trend von vermehrt aufwendigeren Beratungsanfragen ab, die mit zusätzlichen Recherchen und vor- und nachbereitenden Aufträgen, wie die Einbindung ergänzender Leistungserbringer, verbunden waren. Die vielschichtigen Themen von psychischer Belastung auf der einen Seite und sozialen Problemen – auch im Kontext längerer progressionsfreier Krankheitsphasen – auf der anderen Seite bestimmten hierbei den Beratungsauftrag.

Im Oktober 2021 konnten wir eine weitere Außensprechstunde in den Räumen der Caritas in Weiden in der Oberpfalz eröffnen. Im Frühjahr 2022 kam eine Außensprechstunde in Bad Neustadt in Unterfranken hinzu. In Rosenheim wird 2022 eine weitere Krebsberatungsstelle aufgebaut.

Gezielte Anfragen nach psychosozialen Hilfen im ambulanten Sektor

Speziell im ambulanten Bereich werden zweckgerichtete Anfragen nach psychosozialer Unterstützung zunehmend selbstverständlich. Dies hat mit einem veränderten Bewusstsein zu tun, das psychosoziale Hilfe immer mehr als Ressource versteht, die hilfreich bei der Krankheitsverarbeitung ist.

Die Anzahl der Betroffenen, die von selbst auf uns zukommen und sich zielgerichtet nach Unterstützung erkundigen, steigt stetig. Das geht einher mit dem Wunsch nach detaillierten Informationen und mit konkreten Fragen zu Hilfen im Alltag. Insbesondere die Rückkehr ins Arbeitsleben nach Abschluss der Therapie und Reha ist für viele Ratsuchende ein essenzielles Anliegen. Aber auch kurzfristige psychoonkologische Kriseninterventionen bei plötzlich auftretenden Veränderungen charakterisieren den Arbeitsalltag von Krebsberatungsstellen.

Krebsberatungsstellen sind zentrale Versorgungseinrichtungen, die ohne lange Wartezeiten kontaktiert werden können. Dies nutzen vor allem Personen, die sich erstmalig mit ihrer Erkrankung auseinandersetzen müssen. Infolge einer verbesserten medizinischen Versorgung, welche die Überlebenszeit deutlich ansteigen lässt, erreichen uns zudem viele Anfragen von Betroffenen und ihren Angehörigen, die bereits seit Längerem mit der Erkrankung leben.

Dies hat uns veranlasst, unser Angebot den aktuellen Bedarfen anzupassen. An einzelnen Standorten halten wir neben der psychosozialen Beratung sowohl eine medizinische Fragestunde, eine Rentenberatung als auch eine Fatigue-Sprechstunde bereit.

Ferner schenken unsere Gruppen- und Kursangebote wie Entspannung, Bewegung und Sport dem Aspekt der Gesunderhaltung große Aufmerksamkeit, auch wenn diese unter den Einflüssen der Pandemie größtenteils digital stattfanden. Der Wunsch vieler Betroffener, über die medizinische Behandlung hinaus selbst etwas für sich zu tun, um Handlungskontrolle zurückzuerlangen, wird unsererseits aktiv unterstützt.

Frauen nutzen unser Beratungsangebot häufiger als Männer. Etwa drei Viertel aller Ratsuchenden sind Frauen im Vergleich zu einem Viertel Männer. Gleiches gilt für das Verhältnis von Erkrankten und Angehörigen. Die Anfragen von Erkrankten machen drei Viertel aller Anfragen aus im Vergleich zu einem Viertel von Angehörigen.



BAYERISCHE KREBSGESELLSCHAFT

Fatigue-Sprechstunde

Für Krebspatienten, die unter Müdigkeit, Erschöpfung, Antriebsmangel, Konzentrations- oder Gedächtnisproblemen leiden.

Um herauszufinden, woher Ihre Beschwerden kommen, wird zunächst eine ausführliche Diagnostik durchgeführt. Im anschließenden Beratungsgespräch sprechen wir über für Sie sinnvolle Behandlungen und wie es für Sie jetzt am besten weitergeht. Alle Ärztinnen und Ärzte, die die Sprechstunden durchführen, haben onkologische und psychoonkologische Erfahrung und sind zum Thema Tumor-Fatigue geschult.

Von der Therapeutin zur Patientin

Krebsberatungsstelle Schweinfurt



*„Machen Sie weiter so.
Sie machen eine so wichtige
und herausragende Arbeit.“*

Als ich im September 2019 meine Chemotherapie in Schweinfurt begann und im sogenannten „Chemozimmer“ saß, kam Frau Göb herein und stellte sich den Patientinnen vor. Ich fand sie gleich sympathisch und dachte mir: „Okay, jetzt ist es gut, wenn ich mich unterstützen lasse.“ Das Angebot einer psychoonkologischen Begleitung erschien mir als großes Geschenk, denn ich fühlte mich in dem ganzen Krankheits- und Behandlungsgeschehen verunsichert. Schließlich war alles neu für mich. Außerdem wurde ich von einem Tag auf den anderen aus meiner geliebten therapeutischen Arbeit hinauskatapultiert. Plötzlich befand ich mich als Patientin auf der anderen Seite. Warum sollte ich also nicht vom Angebot einer Begleitung Gebrauch machen, wusste ich doch zu gut, wie wertvoll und hilfreich ein wertschätzendes Gegenüber sein kann.

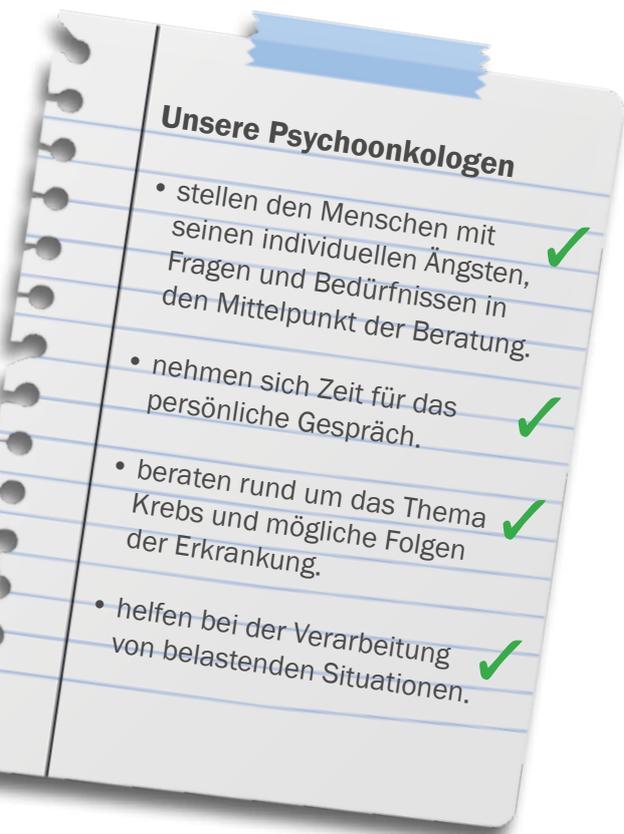
Durch die psychoonkologischen Gespräche in den letzten Jahren konnte ich all meine Gefühle und Fragen zum Ausdruck bringen und individuelle Wege für meinen Heilungsweg finden. Jedes Gespräch brachte mich weiter, entlastete

mich und mein Umfeld, denn im geschützten Raum konnte ich alles besprechen, was mich im Herzen bewegte.

Ich bin der Bayerische Krebsgesellschaft und seinen kompetenten Mitarbeiterinnen überaus dankbar dafür! Ich möchte Ihnen allen sagen: „Machen Sie weiter so – Sie machen eine so wichtige und herausragende Arbeit.“ Das Leben an sich ist eine Herausforderung, das Leben mit einer Krebserkrankung umso mehr und es ist gut, diesen Weg nicht ganz alleine gehen zu müssen.

Nach der langen Therapiezeit mit all den Einschränkungen kann ich nun wieder die ersten Schritte ins Berufsleben gehen. Meine therapeutischen Fähigkeiten bringe ich seit Kurzem auch für die Bayerische Krebsgesellschaft ein, indem ich eine monatliche Klangentspannung für Betroffene und Interessierte in Bad Neustadt anbiete. Auch dafür danke ich Frau Göb von Herzen!

E.S-W., Krebsberatungsstelle Schweinfurt



Psychosoziale Krebsberatungsstellen und Außensprechstunden

2021 unterhalten wir 12 ambulante Psychosoziale Krebsberatungsstellen sowie 22 Außensprechstunden. Letztere sind einzelnen Krebsberatungsstellen zugeordnet. Im Zuge der Regelfinanzierung durch die gesetzliche und private Krankenversicherung konnten wir achtzig Prozent der förderfähigen Personalkosten plus anteilige Sachkosten für Krebsberatungsstellen rückwirkend zum 1. Januar 2021 beantragen. Gleichfalls erhielten wir prozentual finanzielle Hilfen durch die Bezirke und den Freistaat Bayern, einschließlich einzelner Zuschüsse durch die Kommunen.

Diese Förderung bedeutet eine enorme Entlastung des Haushaltes der Bayerischen Krebsgesellschaft, der über viele Jahre sehr limitiert war. Für uns und unsere Mitarbeiter gibt sie mehr Planungssicherheit. Dennoch sind wir weiterhin gefordert, den 5-prozentigen Eigenanteil wie auch andere Aufgaben, die nicht unter die Förderung nach § 65e SGB V fallen, aus Spendenmitteln zu finanzieren.

Die Beratungsstellen arbeiten auf regionaler Ebene im Verbund mit den Außensprechstunden und bayernweit im Netz aller Krebsberatungsstellen der Bayerischen Krebsgesellschaft zusammen.

Treffen der Beratungsstellen

2021 trafen sich die Mitarbeiter unserer Krebsberatungsstellen wie in den Vorjahren zu themenspezifischen Schulungen und zum Erfahrungsaustausch ausschließlich virtuell. Dies betraf auch die interne Fortbildung der Bayerischen Krebsgesellschaft – sogenannte Projektstage –, die im Mai 2021 zum Thema „Krebs und Spiritualität“ stattfanden.

Gleiches galt für die Arbeitstreffen vor Ort in den einzelnen Krebsberatungsstellen, die insbesondere das regionale und strategische Vorgehen betreffen. Diese fanden ebenso vorwiegend virtuell statt.



Gremien und Netzwerkarbeit

Wir sind aktiv in den Gremien der Landeskrebsgesellschaften unter dem Dach der Deutschen Krebsgesellschaft und der Bundesarbeitsgemeinschaft für ambulante Krebsberatung (BAK) beteiligt. Darüber hinaus engagieren wir uns auf regionaler Ebene in den hierfür vorgesehenen psychoonkologischen Netzwerken gemeinsam mit anderen Akteuren aus dem klinischen und nichtstationären Sektor.

Unterstützung bei der Reha

Krebsberatungsstelle Würzburg

Unsere Mitarbeiter

- informieren über sozialrechtliche Hilfen und Rehabilitationsangebote. ✓
- vermitteln den Kontakt zu relevanten Hilfsfonds und Stiftungen. ✓
- helfen bei der Neuorientierung und beim Wiedereinstieg in den Beruf. ✓
- bieten Gesprächsgruppen und Kurse zur Gesundheitsförderung, Entlastung und zum Stressabbau. ✓



Frau P. meldete sich in der Krebsberatungsstelle am Ende ihrer Brustkrebsbehandlung. Sie ist Anfang 50, verheiratet und arbeitet als Krankenschwester auf der Intensivstation einer Klinik. Sie machte einen äußerlich entspannten und sehr gepflegten Eindruck.

Im Gespräch war sie sehr reflektiert, gut informiert und wirkte organisiert. Sie berichtete, dass sie es seit ihrer Kindheit gewohnt ist, für sich selbst zu sorgen, da ihr familiärer Rückhalt nicht gut gewesen war. Sie war seit vielen Jahren verheiratet, hatte aber im Verlauf der Erkrankung beschlossen, sich von ihrem Mann zu trennen, ihre Arbeitsstelle aufzugeben und zu ihrem neuen Partner in den Süden Bayerns zu ziehen.

Für ihre Umgebung war dieser Entschluss schwer nachvollziehbar und ihr selbst waren die Risiken durchaus bewusst, doch sie stand zu dieser Neuorientierung. Eine Reha-Maßnahme schien ihr eine willkommene Pause zu sein, um Kraft für die großen Veränderungen zu schöpfen. Allerdings war das Antragsverfahren ins Stocken geraten, da ihr Informationen über Zuständigkeiten und Unter-

stützungsmöglichkeiten fehlten. Des Weiteren äußerte sie die Sorge, sich in den Gruppengesprächen während der Reha schlecht von den Problemen der anderen Patienten abgrenzen zu können. Wir erarbeiteten im Gespräch Kriterien für eine aus ihrer Sicht erfolgversprechende Reha.

Nach dem Gespräch telefonierte ich mit dem Sozialdienst der Klinik und erfuhr, dass Frau P. aufgrund von EDV-Problemen bisher keine Informationen zu ihrer Reha erhalten hatte. Die Mitarbeiterin bot aber sofort an, sich zuverlässig darum zu kümmern. Außerdem erkundigte ich mich in mehreren Reha-Kliniken, ob das Angebot den Bedürfnissen von Frau P. nach Sport und Einzelgesprächen entsprach. Die recherchierten Ergebnisse schickte ich ihr per E-Mail zu. In unserem letzten Gespräch bedankte sich Frau P. für die Unterstützung. Es sei für sie eine neue Erfahrung, dass ihr „so viel Arbeit abgenommen werde“, das habe ihr sehr gutgetan. Ich besprach mit ihr, wie sie ihre Bedürfnisse während der Reha gut formulieren kann, versorgte sie mit den Kontaktdaten der nächstliegenden Krebsberatungsstelle an ihrem neuen Wohnort und verabschiedete sie mit guten Wünschen.

Brigitte Gross, Krebsberatungsstelle Würzburg

Hilfe im Umgang mit Erkrankten

Krebsberatungsstelle Augsburg



Als Angehöriger kam Herr C. Ende 2021 in regelmäßigen Abständen – ungefähr einmal im Monat – in die Krebsberatungsstelle Augsburg. Herr C. ist Lebenspartner einer an metastasiertem Darmkrebs erkrankten Frau. Beide sind im mittleren Alter und Herr C. in Vollzeit berufstätig. Die Lebenspartnerin war schwer erkrankt, sämtliche Therapien gingen mit Nebenwirkungen einher und schlugen nur kurzfristig an.

Neben seiner Berufstätigkeit war Herr C. Zuhörer und Fahrer seiner Lebenspartnerin. Dabei versuchte er, ihr so viele Aufgaben wie möglich abzunehmen. Terminvereinbarungen bei Ärzten und Untersuchungen lagen komplett in seiner Hand. Herr C. hatte außerdem den Ansporn, nach immer weiteren Therapiemöglichkeiten für seine Freundin zu recherchieren und bei Ärzten einzufordern. In der Krebsberatungsstelle nutzte er das Angebot der medizinischen Fragestunde, um einen niedergelassenen Onkolo-

gen in einem persönlichen Gespräch zu Therapieoptionen zu befragen. Angehörige leiden meist mit ihren Nächsten mit und empfinden gleichzeitig ein besonderes Gefühl der Hilflosigkeit. Sie sind mit Beruf, Haushalt, Familie und Erkrankung mehrfach belastet und bekommen wenig Aufmerksamkeit bzw. fordern weniger Hilfe für sich ein.

Die Beratung in der Krebsberatungsstelle konnte Herr C. gut für sich nutzen. Gemeinsam wurden Alltagssituationen besprochen und mögliche Reaktionen ausprobiert. Ihn machte zum Beispiel die skeptische Haltung seiner Partnerin gegenüber neuen Therapieansätzen, die er recherchiert hatte, wütend. In der Beratung konnte er im geschützten Raum darüber sprechen und seine Traurigkeit spüren. Das half ihm, einen konstruktiveren Umgang mit seiner Partnerin zu finden.

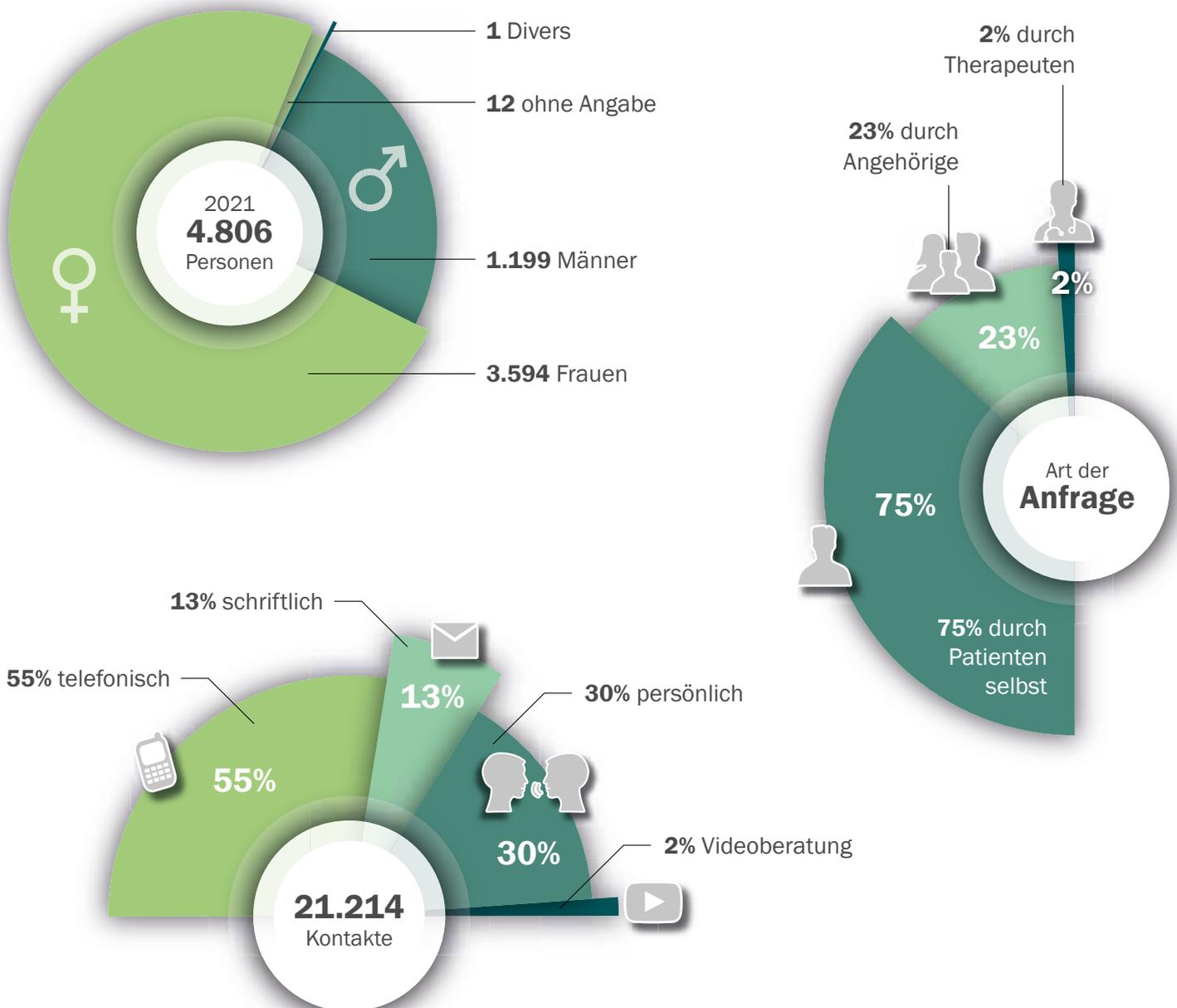
Nadja Lang, Krebsberatungsstelle Augsburg

2.4. Beratungszahlen 2021

2021 wurden 4.806 Personen beraten, davon 3.594 Frauen und 1.199 Männer, 1 Diverse und in 12 Fällen machten die Betroffenen keine Angabe zum Geschlecht. Die Beratung erfolgte in 21.214 Kontakten, wovon 55 Prozent telefonisch, 30 Prozent persönlich, 13 Prozent schriftlich und 2 Prozent per Video abgehalten wurden. In 75 Prozent der Anfragen wandten sich Krebserkrankte direkt an uns, zu 23,5 Prozent An- und Zugehörige sowie zu 1,5 Prozent an der Therapie und Betreuung beteiligte Personen.

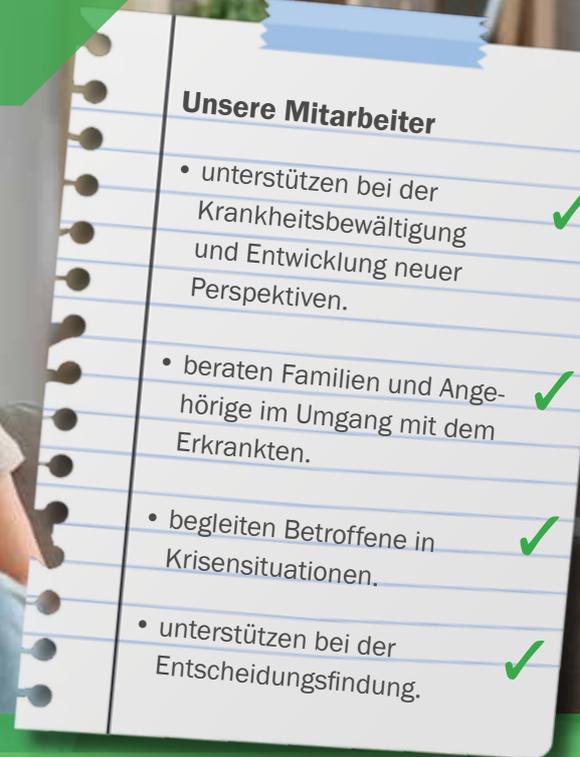
Die Kontaktaufnahme mit unseren Stellen ging vorwiegend auf Eigeninitiative zurück, gefolgt von Zuweisungen aus Kliniken und Praxen sowie anderweitigen sozialen Diensten.

Menschen mit Krebs und ihre Angehörigen nutzen unsere Angebote lieber punktuell, aber durchaus wiederkehrend und über das Jahr verteilt. Eine längere individuelle Face-to-Face-Beratungssequenz von mehr als fünf Terminen in unmittelbarer Folge bleibt eher die Ausnahme.



Entlastung und Stressabbau für Angehörige

Krebsberatungsstelle Bamberg



Frau L. (34 Jahre) wandte sich als Angehörige an die Beratungsstelle. Ihre Schwester, 36 Jahre alt und Mutter einer zweijährigen Tochter, hatte vor zwei Wochen die Diagnose Magenkrebs erhalten. Die Mutter der Schwestern war vor vier Jahren 62-jährig nach viel Leid und Kampf an Magenkrebs verstorben, vier Jahre nachdem sie die Diagnose erhalten hatte. Der Ehemann und die Töchter hatten sie in dieser Zeit begleitet, gepflegt und unterstützt.

Der Tod der Mutter beutelte die gesamte Familie stark, vor allem der Vater kam nicht über den Tod seiner Frau hinweg. Im Haus blieb alles unverändert – sogar die Brechschüssel stand noch unter dem Pflegebett. Nun lag die Schwester von Frau L. in genau diesem Bett – mit derselben Erkrankung, aber deutlich jünger und mit einer kleinen Tochter. Während der Vater sofort in den Versorgungsmodus ging, überforderte diese Konstellation Frau L. völlig.

Frau L. selbst hat drei Kinder zwischen 8 und 11 Jahren. Ihr Mann und sie arbeiten in Schichten Vollzeit, um die Betreuung der Kinder zu gewährleisten. Sie war mehrere Tage aufgrund des Schocks und der Verzweiflung nicht in der Lage, ihre Kinder zu versorgen. Die Sorge um die Schwester, um deren Tochter, um den Vater und letztlich auch darum, was es für sie selbst bedeutet, dass Mutter und Schwester so jung die gleiche Krankheit bekamen, warf sie völlig aus der Bahn.

Vorrangige Themen der Beratungsgespräche waren, geeignete Strategien zu entwickeln, um mit der großen Angst umzugehen, den Krankheitsverlauf der Mutter von dem der Schwester zu trennen, Möglichkeiten der Entlastung zu finden und sich selbst besser abgrenzen zu können.

Frau L. erlebte es als äußerst hilfreich, ihre Ängste und Sorgen in den Beratungen losgelöst von moralischen oder emotionalen Aspekten aussprechen zu können. Mit verschiedenen Übungen war es ihr gelungen, den Fokus auf die eigene Familie zu richten, sich abzugrenzen und den realen Hilfebedarf ihrer Schwester und ihres Vaters besser zu organisieren. Welche Personen außerhalb der Familie können unterstützend tätig sein? Frau L. sprach mit dem Kindsvater ihrer Schwester und hat ihn mit eingebunden. Auch sozialrechtliche Belange, zum Beispiel Anspruch auf Krankengeld in Elternzeit, konnten mithilfe der Krebsberatungsstelle geklärt werden.

Frau L. fühlte sich oft wie in einem Sturm, ohne zu wissen, wohin der sie treibt. Die Beratungsgespräche beschreibt sie als ihren „rettenden Anker“, der sie emotional entlastet und hilft, die Situation neu zu bewerten und mit veränderter Haltung und gestärktem Mut nach Hause zu gehen.

Bettina Prechtl, Krebsberatungsstelle Bamberg

2.4.1. Anzahl der Beratungen: 21.214

Von 12 Psychosozialen Krebsberatungsstellen und 22 Außensprechstunden

Nach Standort/Region	Anzahl		
Krebsberatungsstelle Bamberg	2.172	Krebsberatungsstelle München (inkl. Außensprechstunden in Dachau, Landshut, Königsdorf und Murnau)	3.513
Krebsberatungsstelle Augsburg (inkl. Außensprechstunde am CCCA Klinikum Augsburg)	1.810	Krebsberatungsstelle Nürnberg (inkl. Außensprechstunden Ansbach, Hersbruck und Neumarkt i.d.Opf.)	1.930
Krebsberatungsstelle Bayreuth (inkl. Außensprechstunde in Weiden)	883	Krebsberatungsstelle Passau (inkl. Außensprechstunde am Klinikum Passau)	1.750
Krebsberatungsstelle Hof (inkl. Außensprechstunde in Marktredwitz)	634	Krebsberatungsstelle Regensburg (inkl. Außensprechstunden in Amberg und Cham)	1.728
Krebsberatungsstelle Ingolstadt (inkl. Außensprechstunden in Eichstätt und Pfaffenhofen)	2.438	Krebsberatungsstelle Schweinfurt	1.196
Krebsberatungsstelle Kempten (inkl. Außensprechstunden in Kaufbeuren, Memmingen, Mindelheim und Lindau)	1.454	Krebsberatungsstelle Würzburg (inkl. Außensprechstunde in Aschaffenburg)	1.706

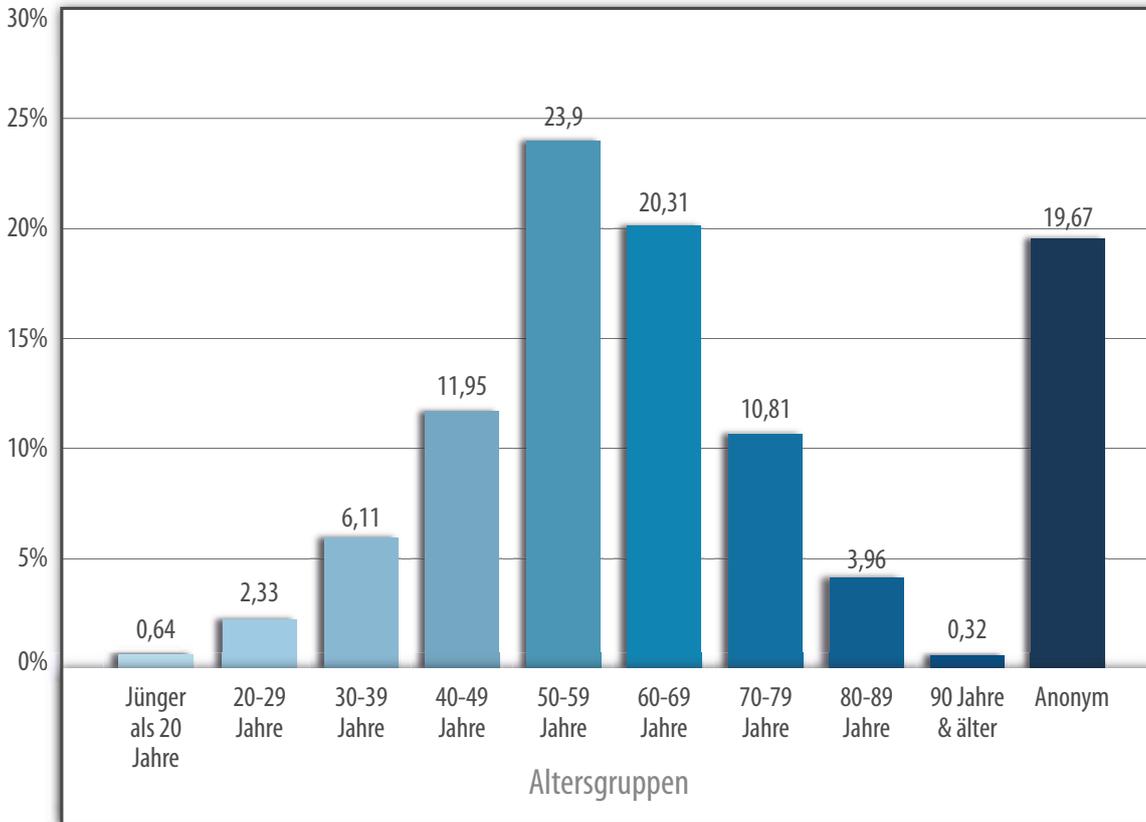
Die Psychosoziale Krebsberatungsstellen und Außensprechstunden werden gemäß § 65e SGB V gefördert durch den GKV-Spitzenverband und den Verband der Privaten Krankenversicherung.



2.4.2. Altersverteilung

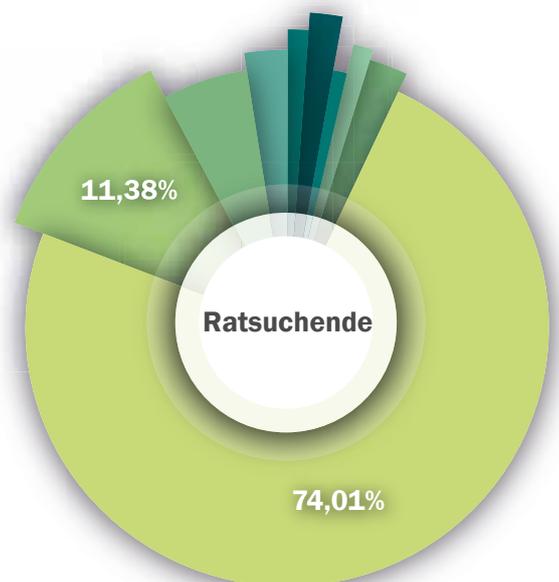
Personen gesamt: 4.806 (m/w/d) im Jahr 2021

(inkl. 764 Personen, deren Erstkontakt bereits vor 2021 lag)

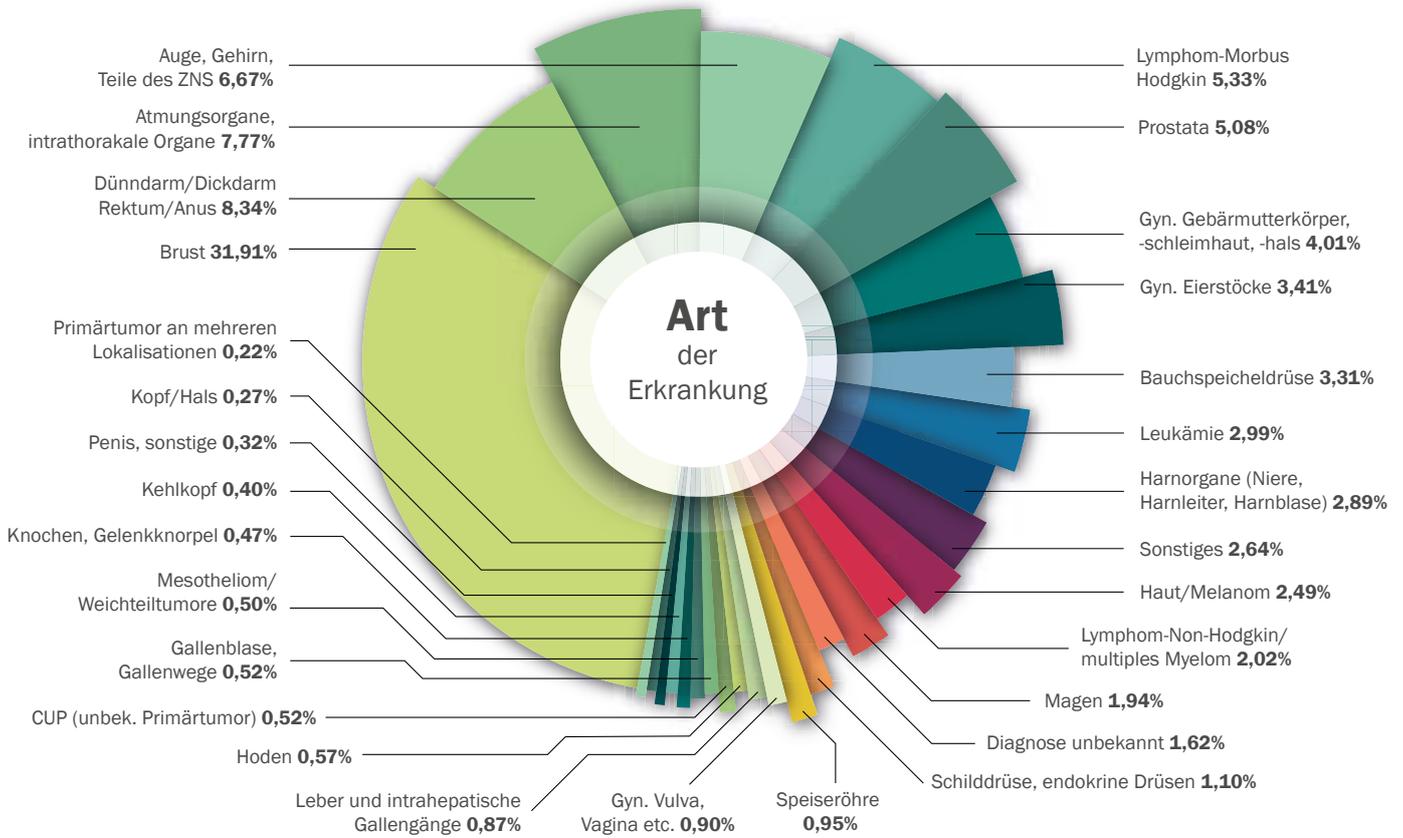


2.4.3. Wer kommt zu uns?

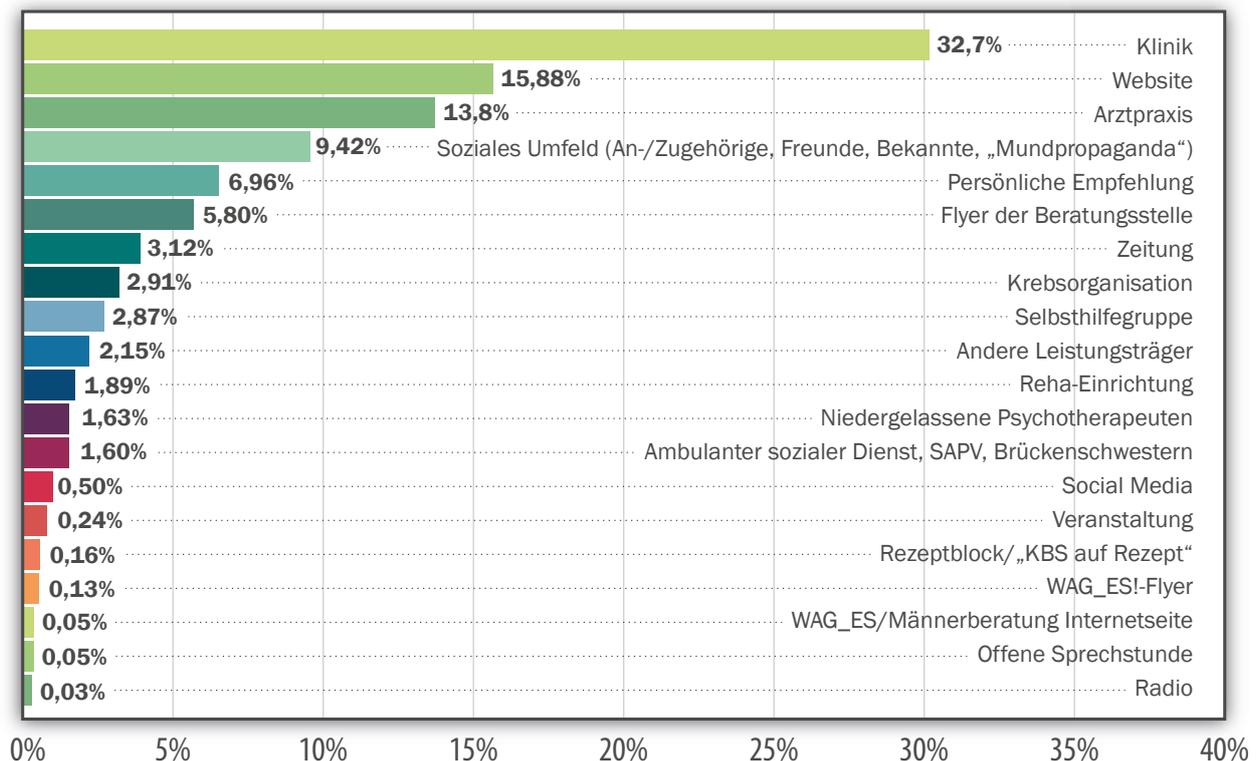
Klient ist	Prozent	Anzahl
Patient	74,01	3.557
Partner	11,38	547
Tochter des Patienten	5,37	258
Verwandte	2,37	114
Eltern (-teil) des Patienten	1,27	75
Freunde/Bekannte	1,56	61
Sohn des Patienten	0,92	52
Fachpersonal	1,08	44
Andere	2,04	98
Gesamt	100	4.806



2.4.4. Primärerkrankungen



2.4.5. Wie werden Ratsuchende auf die Krebsberatungsstellen aufmerksam?



2.5. Besondere Ereignisse und Angebote in den Krebsberatungsstellen



Passau: Impfsprechstunde mit Professor Südhoff

Nachdem die Bundesregierung am 8. Februar 2021 die neue Verordnung zum Anspruch auf eine Corona-Schutzimpfung verabschiedet hatte, kam es bei vielen Krebspatienten zu einer großen Verunsicherung. In der Verordnung wurden Erkrankte mit einer malignen hämatologischen Erkrankung oder einer behandlungsbedürftigen soliden Tumorerkrankung, die nicht in Remission ist oder deren Remissionsdauer weniger als fünf Jahre beträgt, in die Prioritätsstufe 2 angehoben.

Viele Patienten hatten dazu Fragen und wandten sich auch an unsere Psychosoziale Krebsberatungsstelle in Passau. Die Unsicherheit und der Bedarf an individueller Klärung war sehr groß. So entschieden sich die Beratungskolleginnen, eine Arztsprechstunde anzubieten, in der Betroffene ihre Fragen telefonisch stellen konnten. Als Experten gewannen sie Professor Thomas Südhoff, Chefarzt der Onkologie am Klinikum Passau, der am 1. März 2021 in der Psychosozialen Krebsberatungsstelle Passau Fragen von 20 Krebspatienten zum Thema Corona-Schutzimpfung und Krebs beantwortete. Weitere 18 Patienten erhielten auf ihre nicht spezifisch medizinischen Fragen von den Mitarbeiterinnen der Krebsberatungsstelle Passau Antworten.

Wichtig war für viele Patienten die Frage, ob sie sich mit ihrer Erkrankung und ihrer Therapie impfen lassen können. Andere wollten wissen, welche Nebenwirkungen möglicherweise auftreten und welcher Impfstoff für sie empfohlen wird.

Die Impfsprechstunde konnte viele Fragen klären und sie informierte über die Impfung, was den Fragenden bei der weiteren Entscheidungsfindung half.

Kempten: Spendenaktion von Raiba hilft e.V. im Movember

Unter dem Motto „Movember – wir sind dabei!“ sammelte der gemeinnützige Förderverein „Raiba hilft e.V.“ 2.500 Euro für die Krebsberatung Kempten. Die Spende wurde Anfang Dezember 2021 an Marianne Jung, Leiterin der Psychosozialen Krebsberatungsstelle Kempten-Allgäu, übergeben.

Der „Movember“ ist eine mittlerweile weltweite Aufklärungskampagne, bei der sich Männer im November einen Schnurrbart wachsen lassen, um für bessere Männergesundheit zu werben. Im Rahmen des „Movembers“ soll das Bewusstsein für Gesundheitsvorsorge unter Männern in den Fokus gerückt und die Akzeptanz von Früherkennungsuntersuchungen für Männer erhöht werden.

Der gemeinnützige Förderverein „Raiba hilft e.V.“ unterstützt Projekte im Allgäu finanziell und hat sich 2021 mit der „Movember“-Aktion unter den Mitarbeitern der Raiffeisenbank-Filialen für Spenden für die Krebsberatungsstelle stark gemacht. Neben der Spendenfreude wurde auch das Tragen des (Schnurr-)Barts unter den männlichen Mitarbeitern im November angeregt, wodurch neben der tollen Summe von 2.500 Euro auch einige schöne Bilder entstanden sind (vgl. Bildschirm im Hintergrund des Fotos).



Marianne Jung (BKG) nimmt die Spende von Tobias Eisert (Vorsitzender des Vereins Raiba hilft e.V.) entgegen. Mit auf dem Foto ist der Ideengeber zur Spendenaktion, Christian Wohner (re., Firmenkundenberater in Immenstadt), sowie im Hintergrund auf dem Bildschirm zahlreiche Mitarbeiter der Raiffeisenbank Kempten Oberallgäu eG.

Bamberg: Bäckerei Loskarn bäckt Bamberger Hörnchen als Schleifen zugunsten der Krebsberatungsstelle

Am 1. Oktober 2021 startete die Benefizaktion der Bamberger Bäckerei Loskarn – Mein Lecker Bäcker zugunsten der Bayerischen Krebsgesellschaft. Einen Monat lang konnten die Bamberger ihre geliebten Butterhörnchen auch in Form einer Schleife kaufen und damit etwas Gutes für Menschen mit Krebs und ihre Angehörigen in der Region tun. Von jedem verkauften Schleifengebäck gingen 50 Cent als Spende an die Psychosoziale Krebsberatungsstelle in Bamberg. Die gebackenen „Brustkrebsschleifen“ waren während des ganzen Monats Oktober in allen Filialen der Bäckerei Loskarn erhältlich.



Melanie Huml, MdB,
Staatsministerin für
Europaangelegenheiten
und Internationales

Unterstützt wurde die Benefizaktion von Staatsministerin Melanie Huml. Sie verteilte die Schleifen am 1. Oktober auf dem Grünen Markt gegen eine Spende für die Bamberger Krebsberatung. Die Mitarbeiterinnen der Krebsberatungsstelle Bamberg waren vor Ort dabei und beantworteten Fragen der Passanten zum Angebot der Beratungsstelle. Bettina Prechtl, Leiterin der Krebsberatungsstelle Bamberg, freute sich über die Spende in Höhe von 3.000 Euro: „Wir bedanken uns von ganzem Herzen für das großartige Engagement von Bäckermeister Thomas Loskarn und seinem Team sowie allen Mitwirkenden! Diese kreative Aktion hat uns großen Spaß gemacht. Die Spende fließt zu 100 Prozent in die Beratung von krebskranken Menschen und deren Angehörigen in Bamberg.“



Bäckermeister Thomas Loskarn (rechts) und Bettina Prechtl von der Krebsberatungsstelle Bamberg freuen sich über die gemeinsame Benefizaktion.



Würzburg:

Ein neues Team nimmt die Arbeit auf

Die Arbeit der Psychosozialen Krebsberatungsstelle Würzburg stand 2021 ganz im Zeichen des Wandels. Ein komplett neues dreiköpfiges Beratungsteam löste die langjährigen Beraterinnen Evelyn Flohr-Schmitt und Marianne Schmitt ab, die sich im Sommer in den Ruhestand verabschiedet hatten.

Seit 1. Juni 2021 stehen die Psychologin Tamara Bollendorf sowie die Diplom-Sozialpädagoginnen Brigitte Gross und Monika Müller krebserkrankten Menschen und ihren Angehörigen mit Rat und Tat zur Seite. Unterstützt werden sie dabei von der Assistentin Gudrun Wehr.

Unverändert bleibt der Auftrag, den die Krebsberatungsstelle Würzburg in der Ludwigstraße seit mehr als vierzig Jahren erfüllt: professionelle psychosoziale Krebsberatung durch psychoonkologisch qualifizierte Psychologen und Sozialpädagogen. Neu eingeführt wurde eine 14-tägige Abendsprechstunde, damit berufstätige Ratsuchende leicht einen Termin erhalten können.

Auch die Außensprechstunde in Aschaffenburg, die aus personellen Gründen zeitweise nicht besetzt werden konnte, ist ab August 2021 wieder aufgenommen worden und findet nun mittwochs mit Tamara Bollendorf statt.

Neben der Beratung sehen die neuen Mitarbeiterinnen es weiterhin als ihre Aufgabe an, ein buntes Spektrum an Veranstaltungen, Kursen oder Gruppen anzubieten.

Hier wurden im Berichtsjahr neue Wege beschritten:

- Um sich unabhängig von coronabedingten Beschränkungen zu machen, wurde ein Angebot im Freien ausprobiert. Unter dem Motto „Herbstfarben tanken“ konnten Krebsbetroffene gemeinsame Spaziergänge verbunden mit Achtsamkeitsübungen in der Natur rund um Würzburg genießen.
- Auch ein Yoga-Kurs fand große Resonanz bei 14 Teilnehmern.
- Als bewährtes Angebot stand „Entspannung und innere Bilder“ wieder auf dem Programm.

Dem neuen Würzburger Team gab der Erfolg dieser Aktivitäten „Rückenwind“, um bereits neue interessante Angebote in das Veranstaltungsprogramm für das Folgejahr aufzunehmen.



Ingolstadt: Teilnahme an der Studie WAG_ES

Neben den alltäglichen fachlichen Aufgaben in der Krebsberatungsstelle Ingolstadt war die Teilnahme im Interventionsarm der Studie „WAG_ES“ Highlight als auch große Herausforderung für das Team. Ziel des Projekts war es herauszufinden, ob an Krebs erkrankte Männer und männliche Angehörige von Krebspatientinnen dann häufiger in eine ambulante Krebsberatungsstelle gehen, wenn sie genauer über das Angebot informiert werden und ihnen die Nutzung aktiv empfohlen wird. Männer nehmen im stationären Bereich genauso häufig wie Frauen psychosoziale Unterstützung wahr, im ambulanten Bereich sieht es anders aus – nur 30 Prozent aller Ratsuchenden in Krebsberatungsstellen sind Männer.

Die Vorbereitung mit der Studienleitung der Universität Mainz, mit den teilnehmenden Beratungsstellen und schließlich die Entwicklung des Maßnahmenpaketes gestalteten sich als kreativer Prozess, der sich dann im Gesamtteam vor Ort fortsetzte.

- Mit welchen Themen können wir Männer besser erreichen?
- Welche spezifischen Angebote sind regional passend?
- Welche Kooperationspartner können wir gewinnen, welche die entwickelten Materialien dann auch bei sich im Unternehmen einsetzen?

Es gab viele Informationsgespräche mit den verschiedensten Netzwerkpartnern in der gesamten Region, insbesondere mit Klinikärzten und niedergelassenen Fachärzten. Die Rückmeldungen zu den Printmedien, der Internetseite www.gutgegenkopfkino.de und den Teasern waren positiv. Angeboten wurden zusätzlich Kurse wie „Beckenbodentraining für Männer“, „Fit im Freien“ und ein „Drum Circle für Männer“ sowie medizinische Fragestunden zu Prostata- und Lungenkrebs. Das mänderspezifische Angebot wurde vor Ort gut angenommen.

Die Studie endet im Mai 2022 und die Ergebnisse werden Ende 2022 vorliegen. Wir sind sehr gespannt.

GUT GEGEN KOPFKINO

Wohnortnahe Beratung für Krebserkrankte und Angehörige – kostenfrei –

JETZT TERMIN VEREINBAREN!

☎ 0841 / 22050760

KREBSBERATUNG

WIR SIND FÜR SIE DA

PSYCHOSOZIALE KREBSBERATUNGSSTELLE
INGOLSTADT
LEVELINGSTR. 102, 3. OG
85049 INGOLSTADT

QR Code

3.1. Selbsthilfe in der Bayerischen Krebsgesellschaft

Selbsthilfe hat viele Gesichter, ist ständig in Bewegung und lebt von der Vielfalt ihrer Mitglieder. Deshalb unterscheiden sich unsere Gruppen nicht nur in ihrer inhaltlichen Ausrichtung, sondern auch in Größe, Struktur und Zusammensetzung.



In den Selbsthilfegruppen der Bayerischen Krebsgesellschaft erhalten krebserkrankte Menschen und ihre Angehörigen wertvolle Informationen zum Umgang mit der Erkrankung, und vor allem seelische Unterstützung bei der Verarbeitung der Krankheit und ihrer Folgen. Ein wichtiger Vorteil ist der persönliche Kontakt: In der Selbsthilfegruppe können sich Betroffene, aber auch Angehörige untereinander austauschen. Mitglieder von Selbsthilfegruppen werden aufgrund der Erfahrungen ihrer eigenen Krebserkrankung zu Experten in eigener Sache. Sie helfen neben krankheitsbedingten Problemen, wie Erschöpfung, Schmerzen oder Übelkeit, durch praktische Tipps, damit andere den Alltag mit der Erkrankung besser meistern.

Neben krankheitsbezogenen Gruppen für betroffene Frauen und Männer gibt es jetzt genauso Netzwerke für junge Erkrankte und spezielle Treffen für

Angehörige. Denn junge Erwachsene sehen sich durch die Erkrankung mit ganz eigenen Themen wie Kinderwunsch oder Studium und Beruf konfrontiert. Das Netzwerk „JuKK-Jung.Krebs.Kontakt“ an den Standorten München, Ingolstadt, Augsburg und Regensburg bietet Raum für Austausch und gemeinsame Aktivitäten.

„Hilfe zur Selbsthilfe“ genießt in der Bayerischen Krebsgesellschaft einen hohen Stellenwert. Deshalb fördern wir bayernweit rund 160 Krebs-selbsthilfegruppen mit einem qualifizierten Schulungsangebot und bieten eine Plattform zum Erfahrungsaustausch.

Ziel der Selbsthilfeförderung ist es, betroffene Gruppenleiter bestmöglich zu unterstützen, damit sie ihre ehrenamtliche Arbeit für krebserkrankte Menschen und deren Angehörige optimal gestalten können.

In den Selbsthilfegruppen können Menschen mit Krebs

- offen und in Ruhe über ihre Probleme sprechen,
- Erfahrungen und wertvolle Informationen austauschen,
- Unterstützung und Begleitung bei der Krankheitsbewältigung finden,
- Wege aus der Isolation entdecken und neue Freunde gewinnen.

Selbsthilfegruppen	Anzahl
Selbsthilfegruppen am 31.12.2020	163
Selbsthilfegruppen am 31.12.2021	154
Neugründungen 2021	1
Auflösungen 2021	10

Anliegen der Selbsthilfegruppenleiter

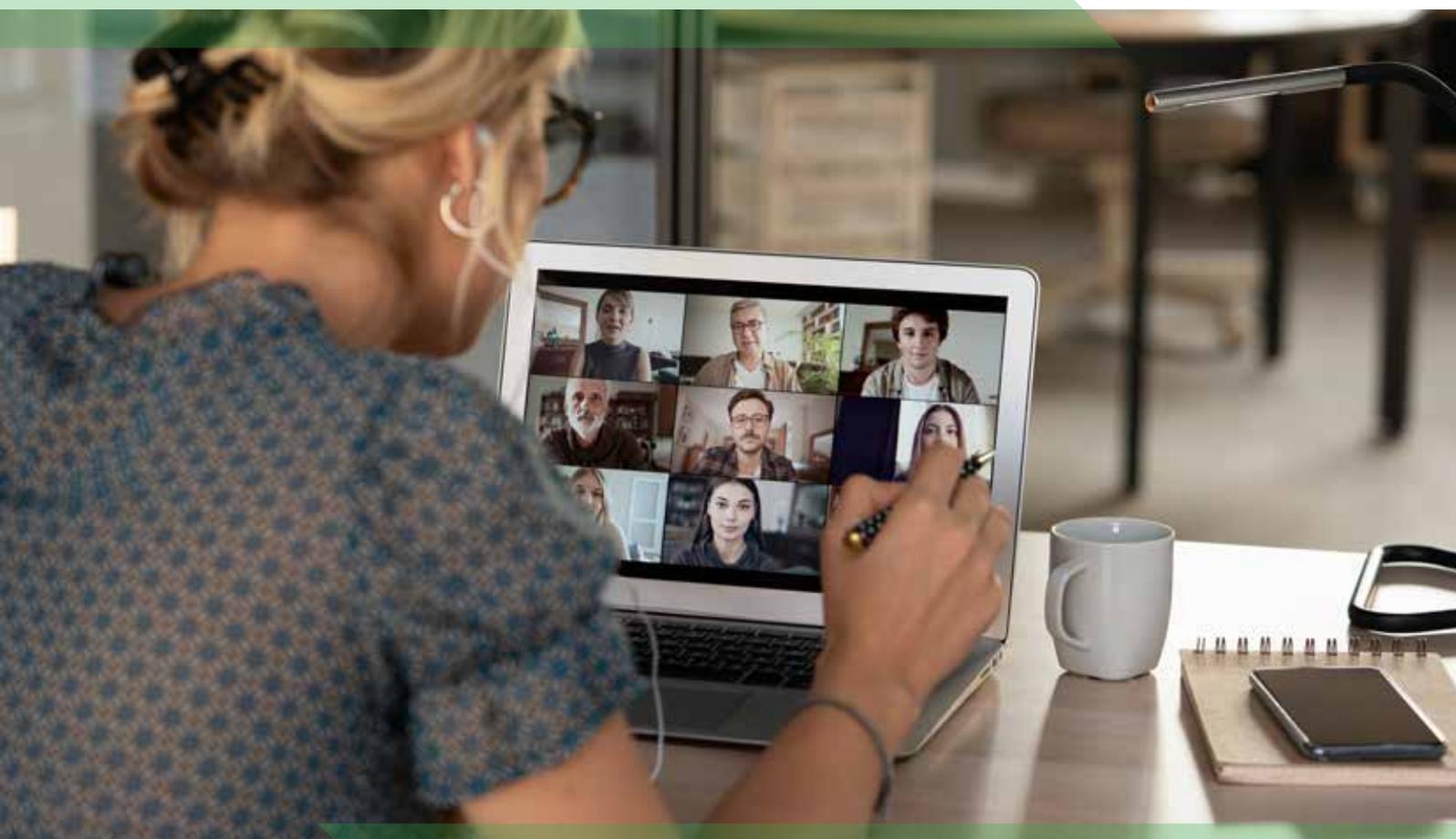
Wir beraten Leiter von Selbsthilfegruppen, die sich sowohl mit gruppeninternen als auch persönlichen krankheitsbezogenen Themen und Fragestellungen an uns wenden. Ferner unterstützen wir bei der Gründung neuer Selbsthilfegruppen, moderieren – sofern gewünscht – beim Leitungswechsel und führen regionale Fortbildungen für Selbsthilfegruppenverantwortliche durch.

Ein besonderes Augenmerk sind die Supervisionen durch externe Fachkräfte, die von den einzelnen Krebsberatungsstellen koordiniert werden. Die Anzahl der Beratungen für Gruppenverantwortliche sind in den Gesamtberatungszahlen mit erfasst.

Beratungsthemen von Selbsthilfegruppenmitarbeitern sind unter anderem:

- Recherche zur Informationsgewinnung über Sachthemen
- Psychische Entlastung bei möglicher Überforderung
- Hilfe und Unterstützung bei gruppeninternen Problemen
- Reflexion der Leitungsrolle
- Unterstützung bei krankheitsbedingten Fragen einzelner Gruppenmitglieder
- Verlust, Trauer und Tod
- Stellenwert der Krebsselfhilfe in der psychoonkologischen Versorgung

LÖSUNGEN
FINDEN
KRAFT
TANKEN
GEMEINSAM
SIND WIR STARK
Selbsthilfe
HOFFNUNG



3.2. Fortbildungen für Gruppenleiter

2021 fanden aufgrund der Corona-Pandemie leider keine Veranstaltungen in Präsenzform für die Leiter von Krebselbsthilfegruppen unter unserer Federführung statt. Es gab allerdings regen Austausch in Form von Rundbriefen, E-Mails und Anrufen zwischen unseren Krebsberatungsstellen und Leitungsverantwortlichen einzelner Krebselbsthilfegruppen. Da zudem keine Gruppentreffen in Präsenz stattfinden konnten, nutzten Einzelne unter anderem digitale Treffen oder Chatgruppen.

3.3. Supervision für Selbsthilfegruppenleiter

Die Bayerische Krebsgesellschaft ermöglicht allen Gruppenleitern bereits seit 2001 eine qualifizierte Supervision zur Klärung gruppeninterner Anliegen. 2021 trafen sich hierzu Selbsthilfegruppenleiter an sechs bis acht Terminen überwiegend in Form von digitalen Videoangeboten. Für viele, insbesondere ältere Gruppenleiter war das zunächst eine Herausforderung, aber mit der Zeit haben sie sich mit der Technik angefreundet. Andere wiederum, die sich mit der digitalen Technik nicht befassen wollten, haben telefonischen Kontakt zu uns gesucht oder sind der Supervision ferngeblieben. Die Fort- und Weiterbildungen und Supervisionen werden nach § 20h SGB V von den gesetzlichen Krankenkassen anteilig gefördert.

MUT MACHEN

Zuhören **Team**

Begleiten

Helfen

GEMEINSCHAFT

3.4. Regionaltreffen der Selbsthilfegruppenleiter

Eine weitere Form der kontinuierlichen Unterstützung für Gruppenleiter und deren Vertretungen sind die örtlichen Fortbildungen in den Bezirken des Freistaats Bayern. Unsere Krebsberatungsstellen organisieren hierzu jeweils im Frühjahr und Herbst eines Jahres einen ganztägigen regionalen Fortbildungstag in Rücksprache mit den Gruppenleitern.

2021 fanden die Treffen überwiegend als digitale Veranstaltungen statt, was größtenteils gelang. Sowohl Vorträge zu aktuellen Themen aus dem Bereich der Onkologie als auch zu Versorgungsfragen mit Diskussion und Erfahrungsaustausch bestimmen die Inhalte. Darüber hinaus bieten sie die Möglichkeit des Kontaktes und Austausches mit anderen Leitern von Selbsthilfegruppen.

Augsburg: Regionaltreffen der Selbsthilfegruppen-Leiter

Am 30. September 2021 fand das Regionaltreffen der Selbsthilfegruppen-Leiter aus dem Regierungsbezirk Schwaben endlich wieder in Präsenz im Augsburger Haus St. Ulrich statt. Nach der Begrüßungsrunde und der Vorstellung neuer Gruppenleiter hielt Diplom-Sozialpädagoge und Theologe Dr. Michael Pindl einen Vortrag zum Thema „Spiritualität – Hoffnung auf erfülltes Leben?“. Er animierte die Zuhörer darüber nachzudenken, welchen Stellenwert die Spiritualität für den Einzelnen hat. Diplom-Sozialpädagogin Mechthild Teuber stellte das Supervisionsangebot für die Leiter in Augsburg und Donauwörth vor. Die Leiter, die bereits an der Supervision teilnehmen, schilderten anschließend ihr durchweg positives Feedback dazu.

Außerdem erfolgte ein intensiver Austausch über die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Leiter und die Gruppenmitglieder. Neben Verunsicherungen und Ängsten wurden einige kreative Ideen vorgestellt, wie die Gruppenmitglieder untereinander in Kontakt bleiben konnten. Nachfolgend tauschten sich die Leiter über aktuelle Themen und Vorgehensweisen innerhalb der Gruppen aus.

Nach der Themensammlung für das Regionaltreffen 2022 ließen die Teilnehmer den Tag bei Kaffee und Kuchen ausklingen. Auch die Beraterinnen der Krebsberatungsstelle Augsburg hat es nach langer Zeit der Abstinenz sehr gefreut, wieder in diesen persönlichen, entspannten Austausch mit den ehrenamtlichen Selbsthilfeaktiven zu kommen.

3.5. Delegierte der Selbsthilfe in der Bayerischen Krebsgesellschaft

Die SHG-Delegierten in der Bayerischen Krebsgesellschaft sind die gewählten Vertreter aller in der Bayerischen Krebsgesellschaft organisierten Selbsthilfegruppen. Das Gremium besteht aus insgesamt vierzehn Personen – pro Regierungsbezirk zwei Vertreter. Sie verstehen sich als Interessenvertreter der Krebsselfhilfe innerhalb der Bayerischen Krebsgesellschaft. 2021 trafen sie sich im Frühjahr und Herbst jeweils zu einer gemeinsamen digitalen Sitzung. Ziel war es, sich über gruppenspezifische Belange in den einzelnen Regierungsbezirken auszutauschen und Festlegungen für eine gute Zusammenarbeit zu finden.





BAYERISCHE
KREBSGESELLSCHAFT

Gemeinsam stark – Sie und wir!

Machen Sie mit!

ZUHÖREN. BEGLEITEN. HELFEN.



Foto: Fotolia/Wavebreakmedia/Micro

Gemeinsam stark

Liebe Leserin, lieber Leser,

„Zuhören. Begleiten. Helfen.“ – mit diesem Leitsatz sind wir an der Seite von Krebspatienten und deren Angehörigen. Da ich als Onkologe seit Jahrzehnten in Bayern tätig bin, musste ich immer wieder hautnah erleben, wie massiv die Diagnose Krebs die Menschen trifft.

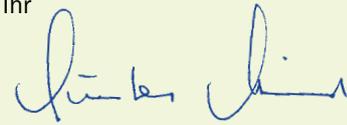
Krebs ändert alles – und das wollen wir ändern. Noch sind wir von unserer Vision von einem Leben ohne Krebs weit entfernt, doch jeder Tag bringt kleine Verbesserungen und Fortschritte. Diesen Weg wollen wir weiter gehen. Gemeinsam mit Ihnen, denn nur gemeinsam sind wir stark! Bitte helfen Sie uns bei unserem Tun mit Ihrer Spende. Ihre Unterstützung schenkt neue Hoffnung für Betroffene.

Dank Ihrer Hilfe können wir auch weiterhin kostenlose Beratungsgespräche anbieten, eine Vielzahl von hilfreichen Broschüren und Ratgebern verteilen, Selbsthilfegruppen unterstützen und das Netz an Hilfe in Bayern noch enger

knüpfen. Leider steigt auch bei uns im Freistaat die Zahl der Patienten weiter an – über 70.000 Neuerkrankte erwarten wir pro Jahr. Wir sind deshalb mehr denn je auf Hilfe und Unterstützung angewiesen. Und wenn wir alle an einem Strang ziehen, dann können wir Krebskranken und deren Angehörigen neue Lebensperspektiven schenken.

Ein großes DANKESCHÖN für Ihre Hilfe – Sie tun damit viel Gutes.

Herzlichst,
Ihr



Prof. Dr. med. Günter Schlimok
Präsident der Bayerischen Krebsgesellschaft

PS: Unsere Arbeit ist vielfältig – vielfältig sind auch Ihre Möglichkeiten zu helfen. Bitte bleiben Sie uns treu verbunden. Danke.



**Prof. Dr. med.
Günter Schlimok**
Präsident der Bayerischen
Krebsgesellschaft e.V.

➤ Einmal spende

Jeder Beitrag, der kleine wie der große, kommt an und bringt Betroffenen neue Zuversicht!

➤ Regelmäßige Hilfe, zum Beispiel mit einem Lastschriftmandat

Sie macht unsere Hilfe besser planbar und ist daher besonders wichtig für die Bayerische Krebsgesellschaft.

➤ Anlass-Spenden

Ob Jubiläum, Geburtstag, Hochzeit – es gibt genügend Anlässe zum Feiern. Immer mehr Menschen verzichten auf Geschenke und spenden stattdessen.

➤ Spenden von Firmen

Auch für Firmen bieten sich vielfältige Formen der Hilfe an. Gerne ist Frau Claudia Zimmermann unter **Telefon 089/54 88 40 - 49** oder unter **spenderbetreuung@bayerische-krebsgesellschaft.de** für Sie da.

➤ Spuren über den Tag hinaus

„Was ist, wenn ich einmal nicht mehr bin?“ – Diese Fragen beantworten mehr und mehr Menschen mit einem Vermächtnis zugunsten einer Hilfsorganisation wie z. B. der Bayerischen Krebsgesellschaft. Unsere Erbschaftsbroschüre gibt Antworten auf die wichtigsten Fragen.



Mehr Infos gibt es unter www.bayerische-krebsgesellschaft.de!

Beleg/Quittung für den Kontoinhaber

IBAN des Kontoinhabers	
Zahlungsempfänger Bayerische Krebsgesellschaft e. V. Nymphenburger Straße 21a 80335 München	
IBAN DE02 7002 0500 0007 8017 00	
BIC BFSWDE33MUE	
Verwendungszweck Spende	Euro
Angaben zum Kontoinhaber	
Datum	

Quittung des Geldinstituts

SEPA-Überweisung/Zahlschein

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts

BIC

Für Überweisungen in Deutschland und in andere EU-/EWR-Staaten in Euro.

Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)

Bayerische Krebsgesellschaft e. V.

IBAN

DE 02 7002 0500 0007 8017 00

BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)

BFSWDE33MUE

ZUHÖREN. BEGLEITEN. HELFEN.

Betrag: Euro, Cent

BAYERISCHE KREBSGESELLSCHAFT

Spenden-/Mitgliedsnummer oder Name des Spenders: (max 27 Stellen)

ggf. Stichwort

PLZ und Straße des Spenders: (max. 27 Stellen)

Angaben zum Kontoinhaber/Zahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN

DE 06

Datum

Unterschrift(en)

SPENDE

JA, auch ich möchte neue Hoffnung nach der Diagnose Krebs schenken!

Kontoinhaber
(Name und Anschrift)

ICH SPENDE ...

den Betrag von Euro

ab dem (M/J)

monatlich vierteljährlich

halbjährlich jährlich

Wenn mein Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des kontoführenden Kreditinstitutes keine Verpflichtung zur Einlösung.

Hinweis: Innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, kann ich die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

SEPA-Lastschriftmandat

Bayerische Krebsgesellschaft, Nymphenburger Straße 21a, 80335 München
Gläubigeridentifikationsnummer: DE66ZZZ00000159607
Mandatsreferenz: Wird separat mit dem ersten Einzug mitgeteilt.

IBAN

BIC

Kreditinstitut

Hiermit ermächtige ich die Bayerische Krebsgesellschaft widerruflich, Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Damit weise ich auch mein Kreditinstitut an, die von der Bayerischen Krebsgesellschaft auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.



ZUHÖREN. BEGLEITEN. HELFEN.
s Kindern und Jugendlichen
t, wenn Eltern an Krebs
ranken
e Brütting
BAYERISCHE
KREBSGESELLSCHAFT



25 Euro

www.bayerischekrebsgesellschaft.de – unter dieser Adresse finden Interessierte ein umfangreiches Angebot an Informationen und Hilfsangeboten. Dank Ihrer Hilfe können wir den Auftritt weiter ausbauen und die Inhalte stets auf dem aktuellen Stand halten.

250 Euro

Jedes Jahr werden in Bayern zirka 70.000 Menschen neu mit der Diagnose Krebs konfrontiert. Damit steigt auch die Zahl der Beratungsgespräche für die Patienten und deren Angehörigen von Jahr zu Jahr weiter an. Diesen Kraftakt können wir nur gemeinsam mit Ihnen bewältigen. Dürfen wir auch mit Ihrem Engagement rechnen?

50 Euro

Wir produzieren eine Vielzahl von Broschüren und Ratgebern, die wir kostenlos verteilen. Damit wir das auch künftig machen können, brauchen wir auch Ihre Hilfe.

500 Euro

Seminare, Workshops, der Erhalt unserer Beratungsstellen und der Aufbau neuer Anlaufstellen sind weitere Aufgaben, für die wir nach unserem Leitspruch „Zuhören. Begleiten. Helfen.“ auf Ihre Hilfe hoffen.

150 Euro

Wir fördern die Arbeit von rund 160 Selbsthilfegruppen im Freistaat. Bitte helfen Sie mit, damit wir das bayernweite Netz an Hilfsangeboten noch enger knüpfen können.

Vielen Dank!

Gemeinsam stark -
wir ziehen alle
an einem Strang!

Spende

Für Spenden bis EUR 300,- gilt der Einzahlungsbeleg als Zuwendungsbestätigung. Für Spenden über EUR 300,- wird eine gesonderte Zuwendungsbestätigung ausgestellt. Deshalb bitten wir Sie, Ihre Anschrift deutlich lesbar einzusetzen.

Zuwendungsbestätigung

1. Wir sind durch die Bescheinigung des Finanzamtes München unter Steuer-Nr. 143/211/10291 (Bayerische Krebsgesellschaft e. V.) vom 23.12.2021 wegen Förderung der öffentlichen Gesundheitspflege als gemeinnützigen Zwecken dienend und zu den § 5 Abs. 1 Ziff. 9 KStG bezeichneten Körperschaften, Personenvereinigungen oder Vermögensmassen gehörig anerkannt worden.

2. Wir bestätigen, dass wir den uns zugewendeten Betrag nur zu satzungsgemäßen Zwecken verwenden werden. Nach EU-DSGVO können Sie der Verwendung Ihrer Daten durch uns im Rahmen derartiger Aktionen widersprechen.

 Postweg leicht gemacht: Der Coupon ist für den Rückversand in einem Fensterbriefumschlag vorbereitet!

Vertrauensgarantie:

Die Einzugsermächtigung können Sie jederzeit kündigen, formlos und ohne Angabe von Gründen. Eine E-Mail, ein Anruf, ein Brief oder ein Fax genügt.

Versprochen!

Bayerische Krebsgesellschaft e.V.
Nymphenburger Straße 21a
80335 München

Das sagen Förderer über unsere Arbeit

Die Diagnose Brustkrebs ist jetzt über fünf Jahre her. Und dennoch spüre ich bei jeder Nachsorgeuntersuchung die Beklemmung von damals. Unser Tobias war gerade zwei Jahre alt, es war eine schreckliche Zeit mit viel Angst, Ungewissheit, Hoffnung und Rückschlägen. Ohne die konkrete Hilfestellung der Bayerischen Krebsgesellschaft e.V. wäre ich wohl verzweifelt. Jetzt **unterstützen** wir deren Arbeit **regelmäßig mit 15 Euro im Monat**. Außerdem rufen wir zu unseren Geburtstagen zu Spenden statt Geschenken auf. Da kommt jedes Mal ein hübsches Süsschen zusammen. Wir haben selbst erfahren müssen, wie wichtig deren Arbeit ist!

Familie G. aus Nürnberg

3.6. Jubiläen in der Selbsthilfe

2021 gratulierten wir zahlreichen Selbsthilfegruppen zum Jubiläum:

Jubiläum	Selbsthilfegruppen
5 Jahre	Kaufbeuren, Kelheim
10 Jahre	Eggenfelden 4, Memmingen 3, München 48, Ebermannstadt, Freising-Asbestose, Neuburg
15 Jahre	Bad Tölz, Eichenau, Amberg 3, Landshut-Prostata e.V.
20 Jahre	Pfaffenhofen, Krebskranke-Kinder-Amberg-Sulzbach, Alzenau, Passau-Leukämie, Maisach, Hof 2, Hauzenberg
25 Jahre	Würzburg 3-Leukämie, Winkelhaid
30 Jahre	Königsbrunn
40 Jahre	Bad Wörishofen

Wir bedanken uns an dieser Stelle ganz herzlich bei allen Selbsthilfegruppen und ihren Leitungen für ihr besonderes ehrenamtliches Engagement für krebserkrankte Menschen und ihren Angehörigen.

Danke





4.1. Unsere Medienarbeit 2021

Auch im Jahr 2 der Pandemie konnten viele Präsenzveranstaltungen und Kurse nicht im gewohnten Maße stattfinden. Deshalb erarbeiteten wir neue digitale Formate – wie unseren ersten digitalen Krebspatienten-tag.bayern und beteiligten uns zum zweiten Mal als Veranstalter beim digitalen Krebsinformationstag München. Beide Veranstaltungen wurden von Krebspatienten und Angehörigen sehr gut angenommen.

Corona und seine Auswirkungen auf Krebspatienten war auch in den Medien 2021 ein wichtiges Thema. So erhielten wir übers Jahr verteilt immer wieder Presseanfragen zu diesem Thema und vermittelten Interviewpartner. Auf der Startseite unserer Homepage informierten wir das ganze Jahr über Krebspatienten und Angehörige über aktuelle Fragen rund um das Thema Corona und Krebs.

Wie im Vorjahr hat die Pandemie weiter zu einem anhaltenden Rückgang der Veranstaltungen und Projekte geführt. So verzeichneten wir 2021 insgesamt rund 160 Berichte in diversen Medien wie Tageszeitungen, Zeitschriften, Magazinen, Rundfunk, Fernsehen und Internet (2020: 145 Beiträge) und erzielten rund 11 Millionen Medienkontakte (2020: 12 Millionen). Journalisten berichteten in rund 45 verschiedenen Medien (2020: 33), darunter 7 Radio- und Fernsehbeiträge, regelmäßig und wiederholt über unsere Arbeit für krebskranke Menschen. Der Rückgang lässt sich zum Teil auch mit schwindenden Auflagen bei Tageszeitungen erklären sowie der Tatsache, dass wir aus Kostengründen auf einen professionellen

Ausschnittsdienst verzichten, der eine systematische Medienbeobachtung ermöglichen würde. Deshalb deuten die Zahlen nur eine Tendenz an und sind nicht repräsentativ.

Pressegespräche

2021 präsentierten wir Journalisten wie Medienschaffenden in vier Pressegesprächen unsere Arbeit und gaben Auskunft über aktuelle Entwicklungen. Wir verschickten bayernweit rund 20 regionale und überregionale Pressemeldungen.

28. Januar 2021: Pressegespräch zum Thema „Patient Empowerment – informiert und eigenverantwortlich mit Krebs umgehen“ anlässlich des Weltkrebstags 2021 in Kooperation mit dem CCC Comprehensive Cancer Center München per Webexmeeting

15. Juni 2021: Pressegespräche zur neuen Außensprechstunde für krebskranke Menschen in Herbruck und Neumarkt

1. Oktober 2021: Pressegespräche zur neuen Außensprechstunde für krebskranke Menschen in Ansbach

19. Oktober 2022: Pressegespräch zum Krebsinformationstag 2021 zum Thema: „Krebspatienten brauchen Psychoonkologie zur Krankheitsbewältigung und als Hilfe zum Umgang mit der Erkrankung im Alltag“

Social Media

Unsere Social-Media-Kanäle entwickelten wir 2021 kontinuierlich weiter. Hatten wir Ende 2020 auf **Instagram** rund 500 Abonnenten, waren es im Dezember 2021 bereits 675. Auf unserem **Facebook**-Account konnten wir im Dezember 2021 bereits 2.498 Follower verzeichnen (Vergleich: Oktober 2020: 2.372).

Unser Ziel ist es, auf unseren Kanälen eine Mischung zu präsentieren aus Neuigkeiten von der Bayerischen Krebsgesellschaft und der Krebsmedizin, Veranstaltungstipps, Benefizaktionen, Originaltöne und Erfahrungsberichte von Betroffenen und Angehörigen, Beiträge zur Vorsorge und Nachsorge sowie objektive Informationen zum Thema Corona und Krebs.



Newsletter

Mit unserem neuen Newsletter-Tool wurden im Jahr 2021 insgesamt neun Newsletter versendet, davon

- drei zum Thema „digitaler krebs-patienten-tag. bayern“ als Sonder-Newsletter
- zwei zum Benefizkonzert als Sonder-Newsletter

Die anderen Newsletter hatten folgende Themen-Schwerpunkte:

- Weltkrebstag
- überLEBENmitKrebs – unser Selbsthilfe-Kanal auf Youtube
- Patient Empowerment
- Ernährungsvideos
- Reha
- Bewegung gegen Krebs
- Weihnachtsspendenaktion BKG 2021

Wir verzeichneten Ende 2021 rund 1.500 Empfänger (2020 waren es rund 900).





Youtube

Wir haben unseren Youtube-Kanal durch neue Themenfelder und Playlists ergänzt. Neu hinzugekommen sind u. a.:

Videoreihe:

„Ernährung bei Krebs – Essen, was mir guttut“

Dabei handelt es sich um ein Gemeinschaftsprojekt der Bayerischen Krebsgesellschaft und des Tumorzentrums München mit freundlicher Unterstützung durch Bristol Myers Squibb.

Die Ernährungs-Videoreihe widmet sich den Fragen: „Wie ernähre ich mich richtig und ausgewogen während einer Krebserkrankung, um Mangelerscheinungen vorzubeugen und mögliche Nebenwirkungen abzuschwächen.“ Die Videos geben konkrete Tipps, wie mit einfachen Mitteln und ohne großen Aufwand der wichtige therapeutische Aspekt der Ernährung im Alltag von Betroffenen umgesetzt werden kann. Insbesondere während der Therapie wünschen sich viele Patienten, mithilfe ihrer

Ernährung die eigene Genesung zu unterstützen und Nebenwirkungen der Krebstherapie zu lindern oder ihnen vorzubeugen. Die Videos vermitteln einfache Rezepte, die Patienten helfen, sich trotz Beschwerden wie Reizungen der Mundschleimhaut, Mundtrockenheit oder Schluckbeschwerden eine schmackhafte Mahlzeit zuzubereiten und genießen zu können. Alle Videos sind auf dem Youtube-Kanal der Bayerischen Krebsgesellschaft einsehbar.

Auch unser **erster digitaler krebs-patienten-tag. bayern am 12. Juni 2021** erhielt eine eigene Playlist auf unserem Youtube-Kanal, sodass Interessierte die Vorträge auch im Nachgang noch anschauen können.



Unsere wichtigsten Playlists:

- ÜberLEBENmitKrebs
- Wissen bei Krebs
- Ernährung bei Krebs – essen, was mir guttut
- Antworten bei Krebs und Corona
- Stiftung Bayern gegen Krebs
- 90 Jahre Bayerische Krebsgesellschaft – Festakt
- #hugshelp-Kampagne
- Glioblastomtag
- Erfahrungsberichte
- Krebspatiententage
- Unsere Pressekonferenzen
- Unsere Unterstützer



Der **Patiententag am 17. April 2021** – organisiert von der Bayerischen Krebsgesellschaft und dem Tumorzentrum München – hat ebenfalls eine eigene Rubrik auf unserem Kanal bekommen.

Im Jahr 2021 haben wir 196 neue Abonnenten für unseren Kanal gewonnen – das entspricht einem Zuwachs von über 400 % gegenüber dem Vorjahr.



Klassikradio-Kooperation

In unserer Kooperation mit Klassikradio anlässlich des Weltkrebstages am 4. Februar 2021 setzten wir uns zum Ziel, die Bekanntheit der Bayerischen Krebsgesellschaft zu steigern. Die Sendung unter der Rubrik „Gesundheit“ erhielt deutschlandweit Aufmerksamkeit. Unser Präsident Professor Günter Schlimok sprach über die Historie, die Finanzierung und die heutige Situation der Bayerischen Krebsgesellschaft. Claudia Reuthlinger, Diplom-Pädagogin und Psychoonkologin der Krebsberatungsstelle Ingolstadt, berichtete über Herausforderungen und Fragestellungen, mit denen sich Krebsbetroffene an sie wenden. Die darauffolgenden Kurzbeiträge wurden über zwei Wochen lang mehrfach am Tag bayernweit ausgestrahlt. Daraufhin stiegen die Zugriffe auf unseren Webauftritt um mehr als 37 Prozent an. Allein in Bayern ergaben die Beiträge eine Reichweite von 1.576.000 Hörern.

Broschüren-Versand

Insgesamt 659 Broschürenbestellungen (2020: 634) nahmen wir 2021 entgegen und versandten rund 19.771 Broschüren (2020: 16.811) an Betroffene, Kliniken, Praxen, Selbsthilfegruppen und Krebsberatungsstellen. Am häufigsten angefordert wurden die Broschüren „Aktiv bei Krebs“, „Nebenwirkungen der Tumorthherapie“, „Angehörige“, „Komplementärmedizin“, „Psychoonkologie“ und „Fatigue – wenn Müdigkeit quälend wird“.



4.2. Veranstaltungen und Projekte



März-April 2021

LOVE your Skin – Aufklärung über Sonnenschutz und Hautkrebsprävention

Im März 2021 startete die Bayerische Krebsgesellschaft die Aufklärungskampagne „Love your Skin“ zum Thema Sonnenschutz und Hautkrebsprävention. Bei der Aktion konnten sich Interessierte während ihres Einkaufs von Sonnenschutzprodukten in den Märkten EDEKA, Netto und NORMA sowie Drogeriemarkt Müller über den richtigen Umgang mit der Sonne informieren. Produktaufsteller und Hinweisschilder an den Regalen mit Sonnenschutzmitteln waren mit dem LOVE Your Skin-Logo und einem QR-Code versehen. Mithilfe eines Smartphones gelangten Interessierte dann auf eine Info-Seite der Bayerischen Krebsgesellschaft und konnten dort Informationen über wirksamen Sonnenschutz abrufen. Denn Vorsorge ist besser als Nachsorge und vor Hautkrebs kann man sich besonders einfach schützen.

Weitere Informationen zu LOVE your Skin:
<https://www.bayerische-krebsgesellschaft.de/presse/projekte/love-your-skin/>



**BAYERISCHE
KREBSGESELLSCHAFT**



12. Juni 2021: Erster digitaler krebs-patienten-tag.bayern

Die Bayerische Krebsgesellschaft lud am 12. Juni 2021 zu ihrem ersten digitalen krebs-patienten-tag.bayern ein. Von 9:30 bis 13:30 Uhr informierten sich krebskranke Menschen und Angehörige online auf der Streamingplattform www.krebs-patienten-tag.bayern über neue Erkenntnisse in der Krebsbehandlung und stellten live ihre Fragen an Experten. Mit dem digitalen krebs-patienten-tag wollten wir nicht nur der pandemiebedingten Isolation vieler Betroffener entgegenwirken, sondern auch jene Menschen erreichen, die nicht so mobil sind und daher keine längeren Anreisen auf sich nehmen konnten.

Der krebs-patienten-tag.bayern beantwortete Fragen, zum Beispiel was ein Erkrankter aktiv selbst für sich tun könnte, um seine Behandlung zu unterstützen, seinen Körper zu stärken, Beschwerden und Nebenwirkungen zu lindern und neue Kraft zu schöpfen. Für Interessenten, die nicht live teilnehmen konnten, gab es die Möglichkeit, sich nach einfacher Anmeldung alle Einzelvorträge und das Video der gesamten Veranstaltung im Nachhinein anzuschauen.

Der Live-Stream des ersten krebs-patienten-tag.bayern stieß mit rund 900 Aufrufen auf große Resonanz. Im Chat wurden rund 200 fachliche Fragen und Kommentare geteilt, darunter auch positives Feedback zum gesamten Patiententag. Die Veranstaltung bot gezielt für Patienten aufbereitete Themen und interessante Vorträge mit spannenden Themen wie Ernährung und Sport bei Krebs, Fortschritte in der Immuntherapie, Komplementärmedizin, Fatigue (Erschöpfung) und Impulse für einen gesunden Lebensstil.

Teilnehmer kommentierten: „Vielen Dank für die Möglichkeit der Teilnahme am krebs-patienten-tag.bayern. In meinem Fall ist „online“ derzeit die einzige Möglichkeit, an so einer Veranstaltung teilzunehmen.“



23. Oktober 2021: Münchener Krebs-Informationstag: „Wissen, Hoffnung, Perspektiven“

Der 20. Münchner Krebs-Informationstag für Patienten, Angehörige und Interessierte fand aufgrund der Corona-Pandemie am 23. Oktober 2021 live als kleine Präsenzveranstaltung im Münchner Literaturhaus sowie zeitgleich online statt auf: www.krebsinfotag-muenchen.de.

Von 9 bis 18 Uhr wurden sieben Live-Vorträge inklusive Eröffnungsvortrag über aktuelle Behandlungsmethoden bei Krebs sowie 31 vorab aufgezeichnete Expertengespräche angeboten. Innerhalb von 24 Stunden schauten sich mehr als 1.530 Zuschauer aus 13 Ländern die Vorträge vor ihrem heimischen Rechner an. Im Zeitraum bis November 2021 wurden die Videos insgesamt 3.009-mal aufgerufen.

Insgesamt haben mehr als 100 Experten und Patientenvertreter ihr Wissen und ihre Erfahrungen weitergegeben. Gemeinsam mit den Veranstaltern des Krebs-Informationstags – lebensmut e.V., Bayerische Krebsgesellschaft, Krebspezialisten der LMU und TU München (CCC München) sowie Bayerisches Zentrum für Krebsforschung (BZKF) – freuten sich alle Beteiligten über die positive Resonanz.



5. SPENDEN UND HELFEN

5.1. Hilfe, die ankommt

Unser Beratungsangebot für krebskranke Menschen und ihre Angehörigen finanzieren wir zu einem Großteil aus Spenden. Dank der großartigen Unterstützung durch viele langjährige Spender und Förderer können wir unsere Beratungen, Vorträge und Gruppen sowie die zahlreichen Broschüren in Bayern kostenfrei anbieten. Deshalb danken wir an dieser Stelle allen ganz herzlich für ihre wertvolle Unterstützung im Jahr 2021!

2021 erhielten wir Einzelspenden in Höhe von 1,4 Mio. Euro. Dafür unser herzliches Dankeschön! Ihre Spende kommt Betroffenen zugute, die eine extrem belastende Zeit mit existenziellen Ängsten durchleben. Sie helfen uns dabei, diese Menschen durch die Krise zu führen und bei der Krankheitsverarbeitung zu unterstützen.

Ihre Spende hilft

Unsere Spender engagieren sich aus sehr unterschiedlichen Motiven und Anlässen für krebskranke Menschen und deren Angehörige. Viele von ihnen waren selbst erkrankt oder haben als Angehörige erfahren, was es heißt, mit der Diagnose Krebs konfrontiert zu werden. Uns berühren ihre individuellen Geschichten immer wieder. Sie zeigen, dass Hilfe möglich ist, wie sie konkret wirkt und wie sie vor Ort ankommt. Deshalb lassen wir an dieser Stelle sowohl eine Spenderin als auch eine Betroffene und eine Angehörige zu Wort kommen, um zu verdeutlichen, wie konkret, regional, unmittelbar und nachhaltig eine Spende hilft. Aus Datenschutzgründen drucken wir keine vollständigen Namen ab und verwenden Beispielfotos.

Stimme einer Angehörigen

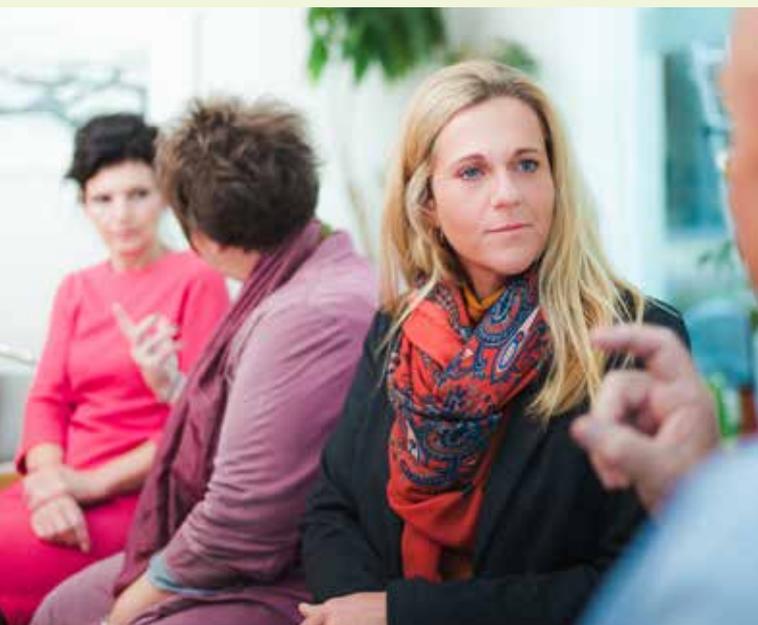
Karla, heute 21 Jahre alt, hat einer unserer Beraterinnen einen Brief geschrieben, aus dem wir zitieren dürfen.

„Mein Name ist Karla, ich war vor ungefähr sechs Jahren regelmäßig bei Ihnen während der Erkrankung meiner Mutter und auch nachdem sie an Krebs gestorben ist. Ich denke, es ist zu lange her, um sich an mich zu erinnern, dennoch wollte ich Ihnen schreiben und mich bedanken.

Sie haben mir in jeglicher Hinsicht geholfen und mich auf einem der schwersten Wege begleitet. Ich habe Ihnen wohl zu verdanken, dass ich damals nicht aufgegeben habe, weil ich nicht wusste, wie ich alleine weitermachen soll. Sie haben mich lange, lange Zeit immer wieder aufgebaut weiterzumachen, haben mir geholfen, jemand zu sein, die trotz allem wieder lachen konnte und die wieder Spaß am Leben hatte. Sie haben mir damals eine Geschichte vorgelesen und mitgegeben, die ich bis heute in meinem Geldbeutel mit mir trage. Immer wenn ich denke, ich kann nicht mehr, nehme ich diese Geschichte und lese sie immer und immer wieder, um Kraft zu tanken. Ich halte mir heute noch Ihre Ratschläge vor Augen und bin Ihnen so unendlich dankbar, ich kann es gar nicht in Worte fassen wie sehr. Ich stehe seitdem wieder fest im Leben und habe mir selbst einiges aufgebaut. Ihre Hilfe und Ratschläge waren dafür sehr, sehr wichtig. Also noch einmal ein abschließendes vielen herzlichen Dank!

Ganz liebe Grüße, Ihre Karla.“





Stimme einer Betroffenen

„Das darf nicht wahr sein“, so reagierte Melanie nach ihrer Krebsdiagnose im ersten Augenblick. Die 30-jährige Logistikkauffrau erfuhr im Herbst 2020 von ihrer Erkrankung: seltener Knochenkrebs. „Der Schock war groß. Es traf mich wie ein Hammerschlag. Ich fühlte mich wie betäubt. Nachdem ich wieder etwas klarer denken konnte, kam die Angst wie in Wellen über mich. Heute weiß ich, dass das Panikattacken waren. Ich dachte, nimmt das nie ein Ende?“ Kurz nach der Diagnose trennte sich auch noch ihr Partner von ihr und Melanie zog sich komplett zurück. Gegenüber ihren Freunden und der Familie begründete sie das mit Corona und den Kontaktbeschränkungen. Ein guter Freund gab nicht auf und recherchierte im Internet. Dabei fand er zahlreiche digitale Angebote von jungen Betroffenen wie das Netzwerk JuKK - Jung, Krebs, Kontakt.

Es bedurfte viel Überredungskunst, Melanie dazu zu bewegen, mit der Bayerischen Krebsgesellschaft Kontakt aufzunehmen. „Aus dem ersten Lockdown war ich es zwar beruflich gewohnt, online zu arbeiten, aber jetzt sollte ich mit einem wildfremden Menschen über meine Erkrankung reden? Ich war mehr als skeptisch. Meine Sorge war aber unbegründet. Trotz Bildschirm und Mikro war die junge Beraterin sehr einfühlsam und half mir, mich durch einen wahren Dschungel an Gefühlen und Ängsten zu kämpfen. Es war, als wenn lose wirre Fäden in die Hand genommen und geordnet zu einem Wollknäuel aufgewickelt werden würden. Während meiner Therapie haben wir zunächst gemeinsam meine Ängste angeschaut und erarbeitet, woher die Panik kommen könnte. Für eine anstehende Rehabilitation bekam ich aus dem Härtefonds eine finanzielle Unterstützung.

Bei JuKK fand ich rasch Anschluss und hatte ein gutes Gefühl, da hier Betroffene Antworten auf ähnliche Fragen suchen. Mit zwei Betroffenen aus der Region unternehme ich mittlerweile Radlausflüge. Wir wissen um unsere körperlichen Einschränkungen und achten aufeinander. Als es mir wieder besser ging, unterstützte mich meine Beraterin bei der beruflichen Wiedereingliederung. Denn ich sah zwar äußerlich erholt aus, hatte aber als Folge der Therapien starke Konzentrationsschwierigkeiten. Meine Beraterin half mir, ein Gespräch mit meinem Vorgesetzten über mein künftiges Aufgabengebiet vorzubereiten. Heute geht es mir wieder gut, aber ich achte sorgfältig auf die Signale, die mir mein Körper sendet.

Vor drei Jahren wusste ich noch nicht mal, dass es die Bayerische Krebsgesellschaft gibt. Jetzt bin ich froh, über meinen Schatten gesprungen zu sein. Ich habe echte Hilfe erfahren und kann nur jedem Betroffenen empfehlen, sich an eine Beratungsstelle zu wenden.“

spenden & helfen



Stimme einer Spenderin

„Ich spende seit vier Jahren an die Bayerische Krebsgesellschaft, weil ich mich persönlich davon überzeugen konnte, welche segensreiche Arbeit die machen.“

Eleonore M. aus Oberfranken hat eine liebe Nachbarin, die ihr über die Jahre hinweg zu einer Freundin wurde. Sie merkte, dass ihre Freundin über einen Zeitraum hinweg den Kontakt zu ihr vermied und traurig wirkte. Zugleich schien sie immer wieder zusammen mit ihrem Ehemann für ein paar Tage wegzufahren. Früher bat die Freundin Eleonore, die Blumen zu gießen oder den Briefkasten zu leeren. „Ich konnte mir diese Distanz nicht erklären und sprach meine Freundin eines Nachmittags direkt an. Da brach es aus ihr heraus. Mein Mann hat Krebs, aber keiner soll davon wissen. Er will nicht darüber sprechen und ich soll auch schweigen. Ich halte das fast nicht mehr aus.“ Eleonore nahm ihre Freundin fest in die Arme und weinte mit ihr zusammen.

„Für mich stand fest: meine Freundin braucht Hilfe. Ich habe dann einfach im Internet den Suchbegriff Krebs in Bayern eingegeben und bin auf die Bayerische Krebsgesellschaft gestoßen. Als ich dann gesehen habe, dass es nur wenige Kilometer entfernt in Hof eine Beratungsstelle gibt, habe ich dort angerufen und mich erkundigt, wie ich helfen kann. So war der Kontakt zu meiner Freundin schnell hergestellt.“

Die Gespräche und die Angebote tun ihr einfach gut. Mit den praktischen Tipps aus den Beratungsgesprächen hat sie es auch geschafft, die Sprachlosigkeit ihres Mannes zu durchbrechen. Er akzeptiert jetzt auch, dass wir als Freundinnen etwas unternehmen und sie dadurch Kraft schöpfen kann. Damit ich nicht immer daran denken muss, spende ich per Dauerauftrag an die Bayerische Krebsgesellschaft. Denn ich weiß mittlerweile, dass die Spenden in allen Regionen Bayerns eingesetzt werden.“



Möchten auch Sie krebserkrankten Menschen beistehen und ihnen durch die schwere Zeit der Erkrankung helfen? Dann unterstützen Sie unsere Arbeit mit einer Spende! Vor allem eine Dauerspende per Lastschrift oder eine Zustiftung in unsere Förderstiftung Bayern gegen Krebs hilft uns besonders nachhaltig.

Unsere Arbeit wird so langfristig planbar und Sie tragen dazu bei, eine sichere Basis für unsere Beratungsarbeit in Bayern zu bilden.

5.2. Unsere Spendenaktionen 2021

Corona bedingt konnten 2021 nicht so viele Spendenaktionen zugunsten der Bayerischen Krebsgesellschaft gestartet werden. Insofern war Einfallsreichtum beim „kontaktlosen Spendenbitten“ gefragt. Wir danken allen Privatpersonen und Unternehmen für ihr einzigartiges Engagement und sagen: Weiter so!



9. Oktober 2021: Benefizkonzert für krebserkrankte Menschen im Münchner Prinzregententheater

50 Jahre Psychosoziale Krebsberatung in Bayern und 250. Geburtstag von Ludwig van Beethoven – das war uns ein Ereignis im Münchner Prinzregententheater wert.

„Die Corona-Pandemie belastete viele krebserkrankte Menschen. Betroffene warteten lange auf die Impfung, Untersuchungen wurden verschoben, Angst und Unsicherheit prägten das vergangene Jahr. Nach dieser Zeit wirkt Musik wie Balsam für die Seele. Mit diesem Konzert feiern wir nicht nur 250 Jahre Wirken des großen Komponisten Ludwig van Beethoven, sondern vor allem 50 Jahre Psychosoziale Krebsberatung, die in München ihre Anfänge nahm“, freute sich Professor Günter Schlimok, Präsident der Bayerischen Krebsgesellschaft. „Die Beratungsstelle in München stellte vor einem halben Jahrhundert ein absolutes Novum in der ambulanten Krebsberatung dar“, blickte der Präsident auf die Historie zurück.

Die Künstler Anna Buchberger (Klavier), Lena Neudauer (Violine) und Sebastian Klingler (Cello)

präsentierten Werke von Ludwig van Beethoven: Neben den sieben Variationen über „Bei Männern, welche Liebe fühlen“ für Klavier und Cello, spielten sie die Kreuzersonate und das Trio für Klavier, Violine und Cello.

Der Erlös floss in die Stiftung Bayern gegen Krebs, die von der Bayerischen Krebsgesellschaft 2019 ins Leben gerufen wurde, um krebserkrankten Menschen in Bayern langfristig bei der Bewältigung ihrer Erkrankung zu helfen und ihnen neue Perspektiven für ihr Leben mit oder nach Krebs zu eröffnen.

Das Benefizkonzert ermöglichten durch ihre freundliche Unterstützung:

ARAG Krankenversicherungs-AG, AOK Bayern – Die Gesundheitskasse, Novocure GmbH, Optik Meister Eder, Rohde & Schwarz GmbH & Co. KG, a+s Dialoggroup GmbH, Riem Arcaden.



Radeln gegen Krebs

Trotz der widrigen Umstände der Corona-Pandemie haben sich am 7. Juli 2021 auf Initiative von Professor Horst-Günter Rau und dem Lions Club Starnberg engagierte Radel-Fans aufs Fahrrad gesetzt und sind um den Starnberger See geradelt. Gemäß dem olympischen Gedanken „Dabeisein ist alles“ traten viele engagierte Radler fest in die Pedale und sammelten im Vorfeld des Events fleißig Spenden in Höhe von 3.000 Euro für Krebsbetroffene.

4. Riem Arcaden Run 2021 für krebskranke Menschen

Nachdem der Riem Arcaden Run im Jahr 2020 pandemiebedingt ausgefallen war, freuten wir uns sehr darüber, dass der Riem Arcaden Run in der Messestadt München 2021 wieder stattfinden konnte. Am 16. Oktober hieß es endlich erneut: Gemeinsam Laufen und Helfen beim 4. Riem Arcaden Run zugunsten der Bayerischen Krebsgesellschaft.

Rund 500 Teilnehmer, darunter viele Frauen und Mädchen, Männer und Jungen, junge Familien mit Kinderwagen, aber auch ältere Menschen mit Rollator oder Rollstuhlfahrer in Begleitung (Walking) nahmen am Benefizlauf teil und setzten gemeinsam ein Zeichen zugunsten der Bayerischen Krebsgesellschaft. Jede Teilnahme zählt, denn sie bedeutete eine Spende von 5 Euro für krebskranke Menschen und deren Angehörige. Mehr als 3.000 Euro kamen als Spende für den Härtefonds der Bayerischen





Krebsgesellschaft zusammen. Wir bedanken uns bei allen Teilnehmern und Spenden-Laufgruppen wie „Eurojet & Friends“ für ihre Unterstützung!

Der Riem Arcaden Run führte in gewohnter Manier durch den Riemer-Park und begann um 10 Uhr auf dem Platz der Menschenrechte mit Musik und Unterhaltung von der Charivari-Bühne. Die Teilnehmer konnten 5 oder 10 km laufen oder 5 km walken. Und für die Kleinen gab es einen 800-m-Kinderlauf. Unser herzliches Dankeschön geht an die Riem Arcaden und alle weiteren Sponsoren für die Unterstützung des Benefizlaufs. Sie ermöglichen es, dass der Lauf organisiert werden konnte. Unser Dank gilt auch dem Veranstalter, Faliero Graiani Sportmanagement, und allen Mitwirkenden für die gelungene Organisation!





One Team – die Dachau Thunder haben es wieder getan

American Football ist eine Sportart, in der sich jeder auf den anderen verlassen können muss. Zusammengeschweißt zu einem Team können Ziele erreicht werden, die alleine nicht umzusetzen sind. Diesen Spirit leben die Dachau Thunder. Das American Football-Team hat bereits zum zweiten Mal eine Spendenaktion für Betroffene in der Region Dachau auf die Beine gestellt haben. Abteilungsleiterin und „Thunder-Mama“ Vanessa Jacobson ist Mentorin und Motor zugleich. Nach 2019 wollte sie sich von Corona nicht ausbremsen lassen und stellte im Oktober 2021 wieder eine Charity-Aktion auf die Beine. Und die Football-Family half mit, dass es innerhalb der Yards und neben dem Spielfeld spannend und unterhaltsam war. Nach dem Spiel durften wir überglücklich einen Spendenscheck in Höhe von 2.084,52 Euro entgegennehmen.



Christbaumverkauf zugunsten der Beratungsstelle Ingolstadt

Ehrenamtliche des SC 1898 Tauberfeld e.V. starteten im Dezember 2021 eine Christbaumverkaufsaktion und spendeten den Erlös in Höhe von 1.210,45 Euro an die Beratungsstelle Ingolstadt.

„Wir Freunde Tauberfelds wollen konkret etwas für Menschen in der Region tun, denen es nicht so gut geht. Dafür haben wir gerne gefroren“, so die jungen Initiatoren.



Danke

Viele dieser Aktionen, wie beispielsweise die Christbaumverkaufsaktion, haben wir parallel auf Social Media begleitet. Danke allen für dieses Engagement und die pfliffigen Ideen, Spenden für Krebsbetroffene zu sammeln.

Weihnatskampagne 2021

Unter dem Motto „Spenden statt Weihnachtsfeier“ lief im Dezember unsere Weihnachtskampagne auf betterplace.org., die sich an Unternehmen richtete. Die Corona-Inzidenzzahlen hatten vor Weihnachten wieder zugenommen. Weihnachtsfeiern oder auch das in vielen Firmen traditionelle Wichteln unter Kollegen wurden abgesagt.

Die Aktion brachte Spenden in Höhe von 508 Euro ein. Mit diesem Geld wurden die Arbeitsplätze unserer Mitarbeiterinnen mit Kamera und Mikrofon ausgestattet, da durch die Pandemie auch Videoberatung immer wichtiger wurde.



Helfen beim Einkaufen

Immer mehr Menschen nutzen die Möglichkeit, beim Shoppen Gutes zu tun. Die Bayerische Krebsgesellschaft ist bei smile amazon und bei Paypal gelistet, sodass jeder einzelne Einkauf mit einem Betrag verknüpft werden kann. Die einzige Mühe ist, daran zu denken.



5.3. Mit Geldauflagen helfen

In Strafverfahren gegen Geldauflage können zuständige Richter entscheiden, ob das Geld in die Staatskasse fließt oder einer gemeinnützigen Organisation zugutekommt. 2021 wurden uns über Beschlüsse in den Oberlandesgerichten Bamberg, München und Nürnberg 89.373,50 Euro an Bußgeldern zugewiesen. Wir bedanken uns bei allen zuweisenden Richtern herzlich für das entgegengebrachte Vertrauen in unsere Arbeit!



5.4. Vererben und Gutes bewirken

Viele Menschen, denen es gut geht, oder auch jene, die schwere Schicksalsschläge hinter sich haben, möchten bewusst etwas Gutes tun. Für ein Viertel der deutschen Bevölkerung gehört Gutestun in Form einer Spende zum Alltag dazu. Vor allem Ältere hinterfragen verstärkt den Sinn des Lebens und rücken Gesundheit sowie Familie in den Vordergrund. Viele machen sich auch Gedanken darüber, was sie über ihren Tod hinaus bewirken können, welches Herzensprojekt sie gezielt unterstützen können.

Allerdings reden die meisten Menschen nicht so gerne über Geld, wobei es für uns als Bayerische Krebsgesellschaft lebensnotwendig ist. Denn ein Großteil unserer Arbeit für Menschen mit Krebs können wir nur dank ihrer Spenden und Testamente bzw. Erbschaften leisten. Vielleicht ist es dem einzelnen Spender, Erblasser oder Vermächtnisgeber gar nicht so bewusst und er oder sie fühlt sich gar nicht so bedeutend? Wir sagen: Nein! Genau Ihre Spende, gerade Ihr Nachlass oder exakt Ihre persönliche Schenkung machen den Unterschied.

Sie beweisen damit nicht nur Solidarität mit Krebskranken und deren Familien, sondern bewirken mit Ihrer Unterstützung so viel mehr. Es hilft Erkrankten konkret durch die Krise und zeigt ihnen, dass sie nicht alleine sind. Mit Ihrer finanziellen Hilfe schenken Sie ein Gefühl der Nähe und Wärme, das auf dem Weg zur Genesung und zu mehr Lebensqualität sehr wichtig ist.

Deshalb sind wir Ihnen – unseren Spendern, unseren Gönnern – dankbar für Ihr Vertrauen und Ihre Hilfe. Im Jahr 2021 durften wir 792.150 Euro aus Erbschaften und Vermächtnissen entgegennehmen.

Diese Gelder fließen zu 100 Prozent in unsere Arbeit für krebserkrankte Menschen und ihren Angehörigen, denn als gemeinnützige Organisation sind wir von der Erbschaftssteuer befreit. Der Letzte Wille unserer Unterstützer ging wie gewünscht in Erfüllung, da sie ihr Testament eindeutig und gültig aufgesetzt und die Bayerische Krebsgesellschaft klar eingesetzt hatten.

Sicherlich haben Sie viele Fragen, wenn Sie den Entschluss gefasst haben, nachhaltig Gutes bewirken zu wollen. Hier hilft Ihnen konkret unsere Broschüre „Vererben und Gutes bewirken“. Sie ist auf unserer Homepage jederzeit abrufbar unter:
www.bayerische-krebsgesellschaft.de



Oder fordern Sie die Broschüre kostenfrei in unserer Geschäftsstelle an unter:
 Tel. 089 - 54 88 40 -0.

Wir helfen krebserkrankten Menschen im Andenken an und im Sinne von:

- Sigrid Berend**
- Friedl Fischer**
- Joachim Fischer**
- Elfriede Kießling-Wettengel**
- Hans-Peter Röthlein**
- Gitta Stransky**
- Edeltraud Wallner**
- Elisabeth Charlotte Reeh**

Ihre Erbschaften oder Vermächtnisse erhielt die Bayerische Krebsgesellschaft im Jahr 2021.

Kranzspenden

Immer mehr trauernde Angehörige verzichten im Rahmen einer Bestattung auf Blumen und Kränze und bitten stattdessen im Sinne des verstorbenen Familienmitglieds um Spenden an die Bayerische Krebsgesellschaft. Deshalb möchten wir an dieser Stelle in dankbarer Erinnerung die Verstorbenen nennen, in deren Andenken wir Kranzspenden erhalten haben.

- Gabriele und Ludwig Gruber**
- Helmuth Hartstein**
- Ingrid Kammergruber**
- Herbert Kandlbinder**
- Klaus Lautenbacher**
- Gerhard Luber**
- Rita Morgott**
- Lieselotte Mühlbauer**
- Gudrun Muser**
- Maximilian Pineda-Sanchez**
- Bernd Rupp**
- Helga Schirmer**
- Horst Soult**
- Kerstin Tünnermann**
- Gosbert Voll**
- Werner Willeitner**



5.5. Stiftung Bayern gegen Krebs



Unsere Förderstiftung soll auf lange Sicht die Arbeit der Bayerischen Krebsgesellschaft sichern und klar definierte Projekte des Vereins, wie die Krebsberatung und die Selbsthilfe, fördern. Interessierte können die Stiftung mit Zustiftungen, Spenden und Sponsoring unterstützen. Langfristig möchten wir einen Kapitalstock von 4 Mio. Euro aufbauen. Der Stiftungsgrundstock beträgt 100.000 Euro. Bisher wurden insgesamt 312.400 Euro an Spenden und 86.000 Euro an Zustiftungen eingeworben.

Diese Gelder wurden konkret für die Finanzierung zusätzlicher Krebsberatung in Form von Außensprechstunden an den Standorten Coburg und Kronach eingesetzt. Ebenso halfen sie entscheidend mit, den Standort Schweinfurt in seiner jetzigen Form aufzubauen und zu etablieren.

Hauptkostenpunkt ist die Finanzierung von qualifiziertem Fachpersonal. Im Sinne einer wohnortnahen Unterstützung von Krebspatienten und ihren Angehörigen sind diese Ausgaben ein wichtiger Beitrag für die regionale ambulante Versorgung von Patienten.

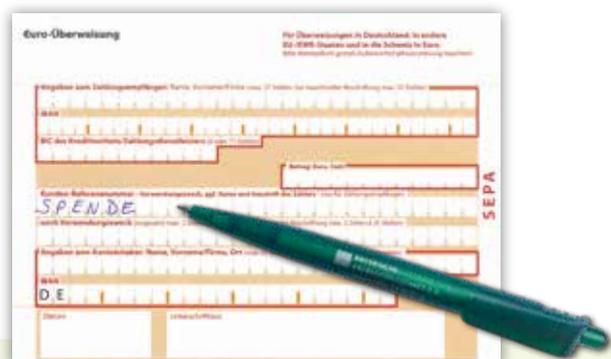
Die Stiftung berät ein ausgewähltes Kuratorium, vertreten durch: Reinhart Bubendorfer, Helmut Heckenstaller, Beauftragter des Vorstands der Techniker Krankenkasse i.R., Stefan Hipp, Geschäftsführer HiPP Unternehmensgruppe, Professor Karl-Walter Jauch, Ärztlicher Direktor des Klinikums der Universität München i.R., Marianne Obermüller, CEO Genisis Business Innovation GmbH, Mathias Ritzmann, Gesellschafter und Geschäftsführer Bankhaus Max Flessa KG, Regine Sixt, Vice-President Sixt AG, Martin Wagner, Hörfunkdirektor Bayerischer Rundfunk a.D. Das Gremium trifft sich bei wichtigen anfallenden Entscheidungen. Ansonsten finden Erörterungen im E-Mail-Umlaufverfahren statt.

Ansprechpartnerinnen für die Stiftung Bayern gegen Krebs sind Gabriele Brückner und Claudia Zimmermann: www.stiftung-bayern-gegen-krebs.de

Zuwendungen an die Stiftung Bayern gegen Krebs können auf folgendes Stiftungskonto getätigt werden:

Stiftung Bayern gegen Krebs
Stadtsparkasse München
IBAN: DE16 7015 0000 1005 4887 86
BIC: SSKMDEMXXX

Bitte geben Sie beim Verwendungszweck an, ob es sich um eine Spende oder eine Zustiftung handelt.



5.6. Regionale Treuhandstiftungen

Besonders hervorheben möchten wir das Bestehen zweier regionaler Treuhandstiftungen unter dem Dach der jeweiligen Sparkassen. Die Stiftung Augsburg gegen Krebs und die Stiftung Dachau gegen Krebs fördern exklusiv vor Ort die Beratungsangebote in beiden Städten.

Stiftung Augsburg gegen Krebs

Die Stiftung Augsburg gegen Krebs wurde 2016 initiiert als Förderstiftung der Bayerischen Krebsgesellschaft für die Region Augsburg. Sie ist angesiedelt im HAUS DER STIFTER – Stiftergemeinschaft der Stadtparkasse Augsburg.

Die Stiftung Augsburg gegen Krebs ist eine im Stadt- und Landkreis Augsburg aktive Förderstiftung. Ihr Ziel ist es, das Angebot der Krebsberatungsstelle Augsburg für Krebspatienten und Angehörige in der Region zu sichern und über Jahre hinweg planbar zu machen. Dazu zählt, zusätzliche Fachkräfte bereitzustellen, die Öffnungszeiten zu flexibilisieren und ein Beratungsangebot am Uniklinikum Augsburg zu implementieren. Dies ist mittlerweile umgesetzt.

Wer die Arbeit der Krebsberatungsstelle für betroffene Menschen in der Region unterstützen und die Zukunft der Stiftung aktiv mitgestalten möchte, kann der Stiftung Augsburg gegen Krebs als Privatperson, als Körperschaft oder als Unternehmen durch Zustiftung oder eine eigene Namensstiftung helfen. Die Stiftung verfolgt ausschließlich gemeinnützige Zwecke. Alle Zuwendungen werden zur Erhöhung des Stiftungsvermögens verwendet.

Zuwendungen an die Stiftung Augsburg gegen Krebs können auf folgendes Stiftungskonto überwiesen werden:

**HAUS DER STIFTER – Stiftergemeinschaft
der Stadtparkasse Augsburg**
IBAN: DE03 7205 0000 0000 0781 21
Verwendungszweck:
Stiftung Augsburg gegen Krebs

Bitte geben Sie beim Verwendungszweck an, ob es sich um eine Spende oder eine Zustiftung handelt.

Stiftung Dachau gegen Krebs

Auch die Stiftung Dachau gegen Krebs gründeten wir 2016 als Förderstiftung der Bayerischen Krebsgesellschaft für die Region Dachau. Sie ist verankert in der Stiftergemeinschaft der Sparkasse Dachau.

Seit 2014 gibt es die Außensprechstunde Dachau der Psychosozialen Krebsberatungsstelle München der Bayerischen Krebsgesellschaft am HELIOS Amper-Klinikum Dachau. Sie bietet Betroffenen aus der Region während und nach Abschluss der Behandlung ein ambulantes psychosoziales Beratungsangebot für Fragen rund um die Erkrankung. Das Angebot ist eine Kooperation der Bayerischen Krebsgesellschaft, dem HELIOS-Amper-Klinikum Dachau und dem Onkologischen Zentrum von Professor Dirk Hempel. Die Außensprechstunde war als Pilotprojekt ursprünglich auf zwei Jahre angelegt. Bis 2021 konnte sie mithilfe der Stiftung Dachau gegen Krebs langfristig erhalten werden. Um die zusätzlichen Wege während der Behandlung so kurz wie möglich zu halten, berät eine Fachkraft direkt vor Ort. Diesen Service schätzen immer mehr Betroffene.

Zuwendungen in Form von Spenden oder Zustiftungen an die Stiftung Dachau gegen Krebs können auf folgendes Stiftungskonto überwiesen werden:

Stiftergemeinschaft der Sparkasse Dachau
IBAN: DE60 7005 1540 0280 1919 82
Verwendungszweck:
Stiftung Dachau gegen Krebs

Bitte geben Sie beim Verwendungszweck an, ob es sich um eine Spende oder eine Zustiftung handelt.

6.1. Den Spendern gilt unser Dank!

Wir danken allen Institutionen, Stiftungen, Hilfswerken, Vereinen und Unternehmen sowie besonders allen privaten Spendern für ihre Unterstützung. Durch ihr Engagement können wir mit unseren Beratungsangeboten die Lebensqualität von krebskranken Menschen in Bayern nachhaltig verbessern. Aufgrund der Pandemie war auch 2021 für die meisten Menschen auf dieser Welt ein extrem schwieriges Jahr. Umso mehr möchten wir an dieser Stelle unseren Spendern, unseren Förderern und Unterstützern unsere höchste Anerkennung und Dankbarkeit aussprechen. Trotz eigener teilweise sehr unsicheren Lage haben sie uns nicht im Stich gelassen und ihre Treue durch Zuwendungen und Förderungen aufrechterhalten.



Institutionen

Bayerische Bezirke, Freistaat Bayern, Kommunen, Bundesverband Prostatakrebsselfhilfe e.V., Paritätischer Wohlfahrtsverband, Sozialverband VdK Bayern, Bundespräsidialamt



Krankenkassen

AOK Bayern, ARGE Arbeitsgemeinschaft der Krankenkassenverbände in Bayern, BARMER GEK, BKK LV Bayern, DAK Bayern, IKK classic, KKH Allianz, Knappschaft, LKK, Techniker Krankenkasse, vdek LV Bayern, GKV Spitzenverband und Verband der Privaten Krankenversicherung nach § 65e SGB V



Stiftungen, Hilfswerke, Fördervereine

blut e.V., Donaukurier GmbH, C.H. Beck Stiftung GmbH, Deutsche Krebshilfe e.V., Felix Burda Stiftung, Harlachinger Krebshilfe e.V., Dr. Robert Pfleger-Stiftung, Hans und Elisabeth Scheidemann-Stiftung, Haus der Stifter der Sparkasse Augsburg, Härtefonds Ann Schneider für krebskranke Kinder, Hinrich-Rave-Stiftung, Horst-Ritzmann-Stiftung, Förderverein IW Kötzing-Bayerwald e.V., Kartei der Not, Landshuter Zeitung-Straubinger Tagblatt hilft e.V., Hilfswerk Lions Club Starnberg e.V., Marianne Strauß Stiftung, Passauer Bürgerstiftung der Volksbank, Raiba hilft e.V., Sternenhimmel Allgäu e.V., SZ Adventskalender, Theodor Triebenbacher Stiftung, VR Gewinnsparsverein Bayern eV, Zonta Club Bad Kissingen



Großspender (Privatpersonen)

Herbert Bach, Sigrun Benend, Bernd Dittmann, Horst Hiller, Eckhard Karl, Carlin Kittel, Isabelle Kittel, Josef und Gertraud Kuhn, Frank Kutzschbach, Monika Lermann, Nicole Moraru, Ingrid Mülling, Dorothea Patzina, Alfred Schirmer, Irmgard Schmucker, Rainer Stadler, Klaus Steinle, Elfriede Stoiber, Richard und Renate Stuhlfelner, Regina Townsend, Karin Vetter, Barbara Weber, Eduard Weizer, Ingrid Wolf, Hans und Ludwiga Wrzal, Dr. Nicola von Hammerstein, Dr. Klaus Ruhland



Großspender (Unternehmen)

ABUS Security Center GmbH, Ärzte Partnerschaft Arbitron, Stefan Aschenbrenner, Audi AG Belegschaftsspende, BMW AG, Brenneigenossenschaft Waldmünchen eG, Bugl & Kollegen GmbH, Celgene GmbH, Erivo Vermietungen GbR, Eurojet Turbo GmbH, Familie Baumgartner Bäckerei Edeka, Feldbauer Projekt GmbH, Clemens Häusler GmbH & Co., Hofer Praxisnetz e.V., IBR Ingenieure GmbH, IWO Tagespflege, K+B E-Tech GmbH & Co. KG, Klinik Bad Trissl GmbH, Bäckerei Loskarn, Michael Menacher Transporte und Dienstleistungen, MSD SHARP & Dohme GmbH, RADIO LOG, REWE Andreas Bortar oHG, Riem Arcaden Run, Roche Pharma AG, S.A.B. Süddeutsche Anlagenbau GmbH, Siemens Healthcare GmbH, Sparkasse Passau, Sparkasse Hochfranken, Notariat Schärding, Steinmarkt Apotheke, Apotheke St. Stephan OHG, Tempton Personaldienstleistungen GmbH

7.1. Jahresrechnung 2021

Auch das Jahr 2021 stand unter dem Einfluss von Corona: Homeoffice, digitale Anwendungen, virtuelle Meetings und Abstimmungen. Viele Abläufe verzögerten sich, zugleich stieg unser Stand an Digitalisierung mit Videoberatung, virtuellen Patiententagen und Arbeiten von zu Hause aus, wo es möglich war. Doch dies waren nicht die einzigen Veränderungen: Per Gesetz wurden die gesetzlichen Krankenkassen verpflichtet nicht nur 40 %, sondern 80 % der Kosten der Krebsberatung rückwirkend zum 1. Januar 2021 zu übernehmen, d.h. den ursprünglich der Deutsche Rentenversicherung zugedachten Anteil mitzufinanzieren. Somit hieß es für uns zum Jahresende: Anträge stellen, Bescheide abwarten, Tarifangleichung für unsere Sozialpädagogen und Assistenzkräfte.

Durch die Umstellungen in der Förderung und der damit einhergehenden Ausweitung der Krebsberatung in den ländlichen Raum ist die Bayerische Krebsgesellschaft im Jahr 2021 gewachsen mit einer Budgetzunahme von knapp 700.000 Euro.

Somit stiegen auf der Seite der Finanzierung die Einnahmen, vor allem durch die nun erhöhte Förderung der Krebsberatungsstellen durch die Krankenkassen. Hier muss jedoch beachtet werden, dass die finanziellen Unterstützungen durch den Freistaat Bayern und die Bezirke sowie Kooperationen um einen entsprechenden Anteil zurückgegangen sind bzw. zurückgehen werden. Wir erwarten 2022 durchaus noch Rückforderungen infolge doppelter Fördergeldvergabe. Die Spendeneinnahmen bleiben stabil trotz der unsicheren Zeiten. Zum Jahresende waren auch wieder Projekte möglich, wie beispielsweise unser Benefizkonzert am 9. Oktober im Prinzregententheater, das trotz Corona-Bedingungen einen guten Gewinn brachte.

Finanzierung 2021

Einnahmen gesamt	5.707.309,71 €
Ideeller Bereich	5.547.086,09
Öffentliche Zuschüsse	839.507,43
Krankenkassen Krebsberatung	1.774.072,29
Krankenkassen Selbsthilfe	241.614,58
DRV (Krebsberatung, Projekte)	45.885,00
DKH	740,00
Kooperationen	61.800,00
Sonstige Zuschüsse und Einnahmen	151.602,31
Spenden	1.499.961,92
Mitgliedsbeiträge	50.379,00
Bußgeldeinnahmen	89.373,50
Stiftung Bayerische Krebsgesellschaft /Zustiftungen	---
Erbschaften	792.150,06
Zweckbetrieb (Teilnahmegebühren)	24.449,75
Vermögensverwaltung	88.626,10
Wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb (Vermietungen, Sponsoring)	47.147,77

Mittelverwendung 2021

Ausgaben gesamt	4.744.474,92 €
Krebsberatung	2.775.333,56
Selbsthilfe	269.447,48
Finanzielle Unterstützung	145.689,88
Projekte	92.380,01
Presse/Öffentlichkeitsarbeit für Projekte	316.510,48
Informationskampagnen und Mailing	403.619,94
Verein	635.688,48
Vermögensverwaltung	105.805,09

Einnahmen und Mittelverwendung im Jahr 2021. Abweichungen zur Bilanz ergeben sich aufgrund unterschiedlicher Zuordnung von Kostenstellen und Konten.

Insgesamt konnten wir Einnahmen in Höhe von 5.707.309 Euro verbuchen. Diesen stehen Ausgaben von ca. 4.744.475 Euro für Krebsberatung, Selbsthilfe, die finanzielle Unterstützung und den Verein gegenüber. Wir schließen somit das Jahr mit einem Plus von 962.834 Euro ab.

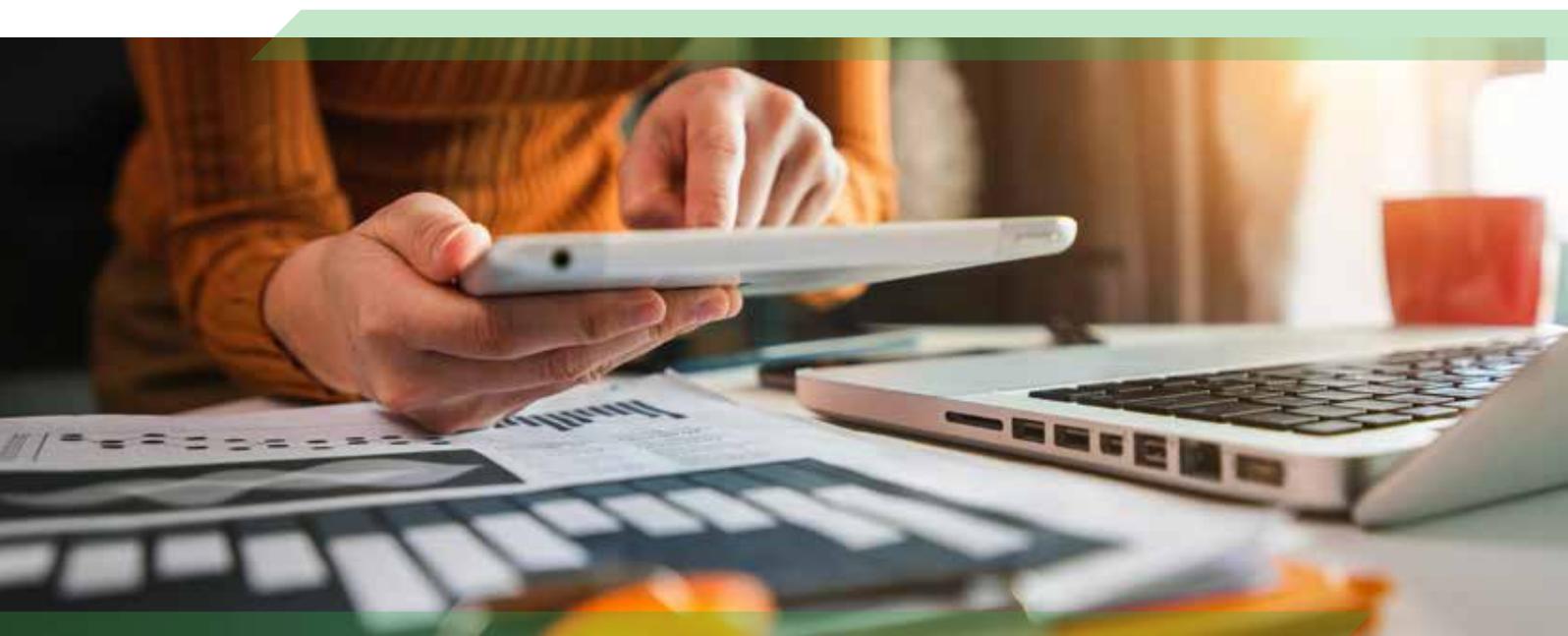
Die finanzielle Unterstützung, die mithilfe der Bayerischen Krebsgesellschaft Krebskranken in Geldnot zugutekam, betrug 228.232 Euro für 399 Personen. Davon kamen 145.689 Euro aus dem Härtefonds der Bayerischen Krebsgesellschaft, der sich in Höhe von 51.651 Euro aus Eigenmitteln speist und vielen zweckgebundenen Spenden, wie vom Riem Arcaden Run, vom Laufteam EUROJET, Härtefonds Ann Schneider für krebskranke Kinder oder von der Hinrich Rave-Stiftung. Weitere Mittel kamen von Antenne Bayern, der Deutschen Krebshilfe, der Marianne Strauß Stiftung, dem Bundespräsidialamt, der Felix Burda Stiftung, dem SZ-Adventskalender, der Kartei der Not sowie der Dr. Hans und Elisabeth Scheidemandel-Stiftung.

Diverse kleine Förderer unterstützten mit 33.284 Euro 46 Bedürftige in den Regionen. Dies waren unter anderem: Stiftungsamt der Stadt Augsburg, Förderverein Krebskranker Region Ingolstadt e.V., Hilfe für Nachbarn Hof, Kröner-Stiftung, „Freude für alle“ der Nürnberger Nachrichten. Einige Gelder wurden auch direkt von den Förderern an die Betroffenen gezahlt.

Finanzielle Unterstützung 2021

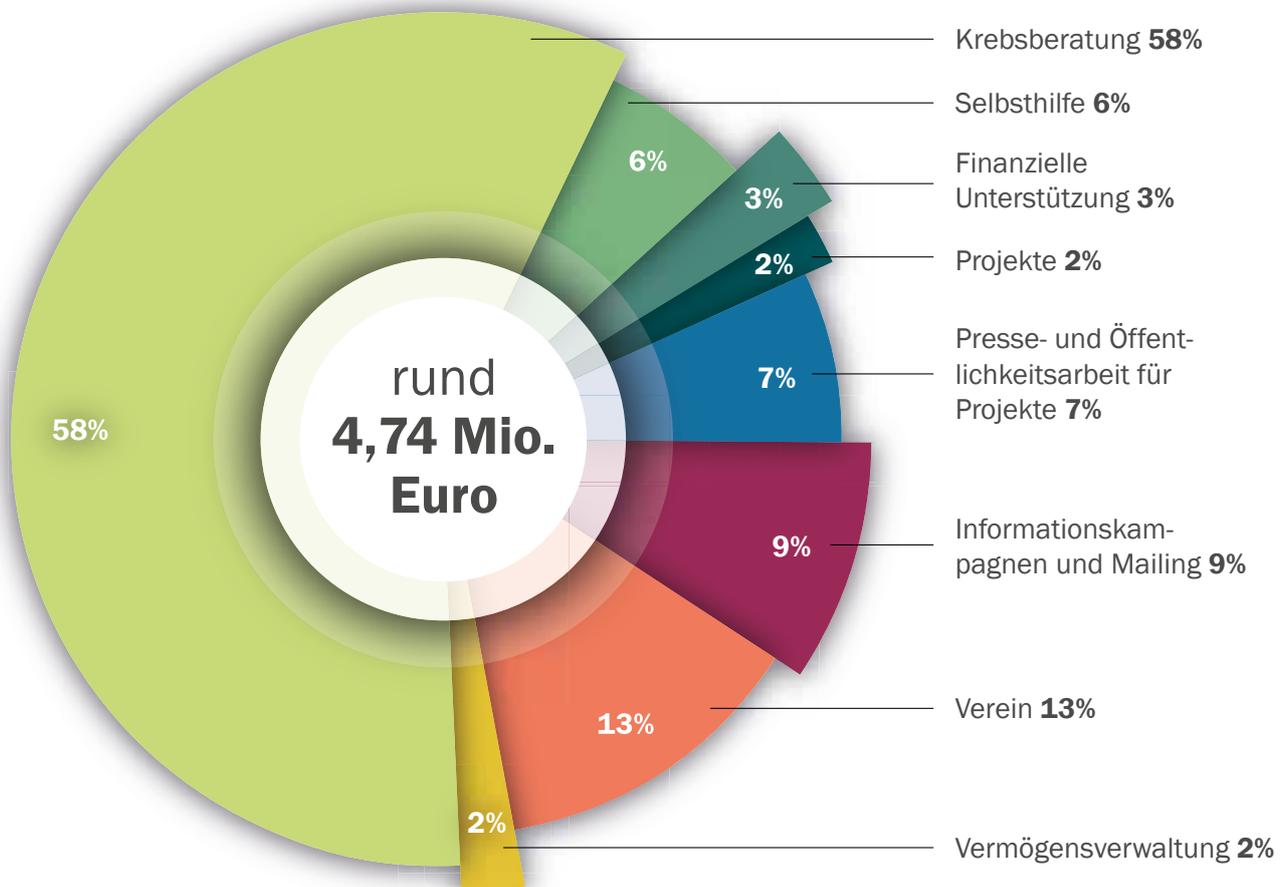
Unterstützer	Summe €	Anzahl
Antenne Bayern	47.097,55	24
Deutsche Krebshilfe	23.210,00	32
Diverse	33.284,50	46
Marianne Strauß Stiftung	3.400,00	4
Bundespräsidialamt	14.400,00	26
Felix Burda Stiftung	3.300,00	4
Bayerische Krebsgesellschaft	51.651,00	95
SZ Adventskalender	18.600,00	47
Kartei der Not	11.269,38	39
Scheidemandel-Stiftung	12.450,00	17
Nur vermittelt	9.570,00	65
Gesamt	228.232,43	399

Die SüdTreu Süddeutsche Treuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat unseren Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021, bestehend aus Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung, geprüft und dazu am 06.06.2022 einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erstellt.





7.2. Finanzierung 2021 – Budget 2021: 4.744.474 Euro



8. DER VORSTAND (Stand: Juni 2022)

Der Vorstand besteht satzungsgemäß aus dem geschäftsführenden Vorstand und den Beiräten. Er arbeitet ehrenamtlich und wurde am 30. November 2019 für die nächsten vier Jahre neu gewählt.

Geschäftsführender Vorstand

Präsident:	Prof. Dr. med. Günter Schlimok, Augsburg
Vizepräsident/-in:	Sybille Giel, München
Generalsekretär:	Dr. med. Ludwig L. Lutz, München
Schatzmeisterin:	Petra Keller, München

Rechnungsprüfer

- Stephan Freiherr von Fürstenberg, Olching
- Christiane Holland, München

Sitzungstätigkeiten

Vorstandssitzung: 21.04.2021 (online), 20.10.2021
Ordentliche Mitgliederversammlung: 27.11.2021

Hinzukommen regelmäßige Arbeitstreffen der Geschäftsführung mit dem geschäftsführenden Vorstand.

Bayerische Krebsgesellschaft in Kürze:

77 Mitarbeiter, 1.800 Mitglieder,
154 Selbsthilfegruppen

Beisitzer

- Dr. med. Wolfgang Abenhardt, Gilching
- Reinhart Bubendorfer, München
- Prof. Dr. med. Wolfgang Caselmann, Bayerisches Staatsministerium für Gesundheit und Pflege, München
- Prof. Dr. med. Christoph Clemm, München
- Prof. Dr. med. Reiner Hartenstein, Tutzing
- Prof. Dr. med. Volker Heinemann, Comprehensive Cancer Center (CCC), LMU-Krebszentrum München
- Dr. med. Pia Heußner, Onkologisches Zentrum Oberland, Klinikum Garmisch-Partenkirchen in Murnau
- Carole Imbert, Krebsselfhilfegruppe Marktredwitz
- Prof. Dr. med. Marion Kiechle, Frauenklinik am Klinikum rechts der Isar, München
- Prof. Dr. med. Oliver Kölbl, Universitätsklinikum Regensburg
- Peter Krase, Ressortdirektor Leistungsmanagement, AOK Bayern, München
- Dr. med. Thomas W. Kubin, Kliniken Südostbayern AG, Traunstein
- Birgit Mally-Blank, Krebsselfhilfegruppe DIE MUTMACHER, Bamberg
- Prof. Dr. med. Horst-Günter Rau, München
- Monika Rossmann, Selbsthilfegruppe Königsbrunn
- PD Dr. med. Michael Sandherr, niedergelassener Onkologe, Weilheim
- Prof. Dr. med. Michael Schoenberg, München
- Prof. Dr. Martin Trepel, II. Medizinische Klinik, Universitätsklinikum Augsburg
- PD Dr. med. Ursula Wandl, München
- Prof. Dr. med. Martin Wilhelm, Klinikum Nürnberg der Paracelsus Medizinischen Privatuniversität

9. ADRESSEN

Psychosoziale Krebsberatungsstellen und Außensprechstunden der Bayerischen Krebsgesellschaft (Stand: Juli 2022)

Psychosoziale Krebsberatungsstelle Augsburg

Schießgrabenstraße 6, 86150 Augsburg
Tel. 0821 - 90 79 19 -0, Fax -20
kbs-augsburg@bayerische-krebsgesellschaft.de

Außensprechstunde in Augsburg:

Comprehensive Cancer Center Augsburg (CCA) im Uniklinikum Augsburg, Stenglinstraße 2, 86156 Augsburg
Tel. 0821 - 400 -3434, ccca@uk-augsburg.de

Psychosoziale Krebsberatungsstelle Bamberg

Caritas Beratungshaus Geyserswörth
Geyserswörthstr. 2, 96047 Bamberg
Tel. 0951 - 30 10 84 -00 / Fax -09
kbs-bamberg@bayerische-krebsgesellschaft.de

Außensprechstunde in Coburg:

Sozialverband VdK, Mohrenstraße 38, 96450 Coburg

Außensprechstunde in Kronach:

Haus des Vdk, Am Flügelbahnhof 5a, 96317 Kronach

Psychosoziale Krebsberatungsstelle Bayreuth

Maximilianstraße 52 - 54, 95444 Bayreuth
Tel. 0921 - 151 203 -0, Fax -29
kbs-bayreuth@bayerische-krebsgesellschaft.de

Außensprechstunde in Weiden: Caritas Sozialzentrum

Bismarckstr. 21, EG, 92637 Weiden i.d. Oberpfalz

Psychosoziale Krebsberatungsstelle Hof

Konrad-Adenauer-Platz 1, 95028 Hof
Tel. 09281 - 540 09 -0, Fax -29
kbs-hof@bayerische-krebsgesellschaft.de

Außensprechstunde in Marktredwitz:

MAKmit - Bürgerinformationsstelle
Dörflaser Hauptstraße 10, 95615 Marktredwitz

Psychosoziale Krebsberatungsstelle Ingolstadt

Levelingstraße 102/3. OG, 85049 Ingolstadt
Tel. 0841 - 220 50 76 -0, Fax -20
kbs-ingolstadt@bayerische-krebsgesellschaft.de

Außensprechstunde in Eichstätt: Caritas-Sozialstation

Weißburger Straße 17, 85072 Eichstätt

Außensprechstunde in Pfaffenhofen a.d. Ilm:

Caritas-Zentrum, Ambergerweg 3, 85276 Pfaffenhofen

Psychosoziale Krebsberatungsstelle Kempten - Allgäu

Kronenstraße 36, 87435 Kempten
Tel. 0831 - 52 62 27 -0, Fax -99
kbs-kempten@bayerische-krebsgesellschaft.de

Außensprechstunde in Kaufbeuren: Klinikum Kaufbeuren

Dr.-Gutermann-Straße 2, 87600 Kaufbeuren

Außensprechstunde in Lindau:

Landratsamt Lindau, Bregenzer Straße 35, 88131 Lindau

Außensprechstunde in Memmingen: Caroline-Rheineck-Haus

der Diakonie, Rheineckstraße 14, 87700 Memmingen

Außensprechstunde in Mindelheim: Kreisklinik Mindelheim

Bad-Wörishofer-Straße 44, 87719 Mindelheim

Psychosoziale Krebsberatungsstelle München

Nymphenburger Straße 21a, 80335 München
Tel. 089 - 54 88 40 -21, -22, -23, Fax -40
kbs-muenchen@bayerische-krebsgesellschaft.de

Außensprechstunde am Patientenhaus

des CCC (Comprehensive Cancer Center) München
Pettenkoferstraße 8a / 3. OG, 80336 München
Tel. 089 - 44 00 53 73 -0
patientenhaus@bayerische-krebsgesellschaft.de

Außensprechstunde in Dachau: HELIOS Amper-Klinikum

Dachau, Krankenhausstraße 15, 85221 Dachau
Tel. 08131 - 76 -4782, dachau@bayerische-krebsgesellschaft.de

Außensprechstunde in Königsdorf: In den Räumen von blut.eV

Hauptstraße 26, 82549 Königsdorf, Tel. 08179 - 51 89 993
koenigsdorf@bayerische-krebsgesellschaft.de

Außensprechstunde in Landshut: Klinikum Landshut gGmbH,

Gesundheitszentrum, Raum Kompass

Robert-Koch-Straße 2, 84034 Landshut

Tel. 0871 - 698 -3588, landshut@bayerische-krebsgesellschaft.de

Außensprechstunde in Murnau:

Klinikum Garmisch-Partenkirchen GmbH
Onkologisches Zentrum Oberland, Prof.-Küntscher-Straße 8,
82418 Murnau, Tel. 08841 - 48 -3699

Psychosoziale Krebsberatungsstelle Nürnberg

Marientorgraben 13, 90402 Nürnberg
Tel. 0911 - 240 304 -0, Fax -29
kbs-nuernberg@bayerische-krebsgesellschaft.de

Außensprechstunde in Ansbach im TREFFPUNKT Lebenshilfe

Karlstr. 7, 91522 Ansbach, Tel. 0911 - 240 304 -0
ansbach@bayerische-krebsgesellschaft.de

Außensprechstunde in Hersbruck: Im Haus der Diakonie

Nikolaus-Selnecker-Platz 2, 91217 Hersbruck
Tel. 0911 - 240 304 -0
hersbruck@bayerische-krebsgesellschaft.de

Außensprechstunde in Neumarkt: Im Haus der Diakonie

Seelstr. 11a, 92318 Neumarkt, Tel. 0911 - 240 304 -0
neumarkt@bayerische-krebsgesellschaft.de

Psychosoziale Krebsberatungsstelle Passau

Kleiner Exerzierplatz 14, 94032 Passau
Tel. 0851 - 75 68 88 -0, Fax -29
kbs-passau@bayerische-krebsgesellschaft.de

Psychosoziale Krebsberatungsstelle Regensburg

Landshuter Straße 19, 93047 Regensburg
Tel. 0941 - 208 212 -0, Fax -29
kbs-regensburg@bayerische-krebsgesellschaft.de

Außensprechstunde in Amberg: Caritasverband Amberg

Dreifaltigkeitsstr. 3, 92224 Amberg, Tel. 09621 - 47 55 72
amberg@bayerische-krebsgesellschaft.de

Außensprechstunde in Cham:

Altenstadterstr. 1, 93413 Cham, Tel. 09971 - 404 99 94
cham@bayerische-krebsgesellschaft.de

Psychosoziale Krebsberatungsstelle Rosenheim

Am Salzstadel 16 / 1.OG, 83022 Rosenheim
Tel. 08031 / 23 29 07 -0
kbs-rosenheim@bayerische-krebsgesellschaft.de

Psychosoziale Krebsberatungsstelle Schweinfurt

Robert-Koch-Straße 10, 97422 Schweinfurt
Tel. 09721 - 47 42 38 -0
kbs-schweinfurt@bayerische-krebsgesellschaft.de

Außensprechstunde in Bad Neustadt:

Bauerngasse 5, 97616 Bad Neustadt a.d.S.

Psychosoziale Krebsberatungsstelle Würzburg

Ludwigstraße 22/II, 97070 Würzburg
Tel. 0931 - 35 93 33 -0, Fax -29
kbs-wuerzburg@bayerische-krebsgesellschaft.de

Außensprechstunde in Aschaffenburg:

Bodelschwinghstr. 10C, 63739 Aschaffenburg
Anmeldung über Krebsberatungsstelle Würzburg:
Tel. 0931 - 35 93 33 -0
aschaffenburg@bayerische-krebsgesellschaft.de

10. BROSCHÜREN ZUM BESTELLEN (Stand: Juli 2022)

Bitte beachten Sie: Unsere Broschüren sind bayernweit kostenfrei zu bestellen. Versendungen außerhalb Bayerns finden nur in Ausnahmefällen statt. Vielen Dank für Ihr Verständnis.

Anzahl	Ich/Wir möchten folgende Broschüren bestellen:
	Angehörige – wie wir mit Gefühlen und Schwächen umgehen können , 11/2019
	Fatigue – wenn Müdigkeit quälend wird , 05/2018
	Geriatrische Onkologie – der ältere Patient , 12/2016
	Hautkrebs. So schützen Sie sich (Präventions-Flyer), 05/2015
	HPV und Krebs – humane Papillomviren. Krebs als Infektionskrankheit , 01/2019
	Jahresbericht vom Jahr ...
	Keine Angst vor Brustkrebs! Was Sie wissen sollten , 07/2014
	Aktiv bei Krebs , 07/2021
	Komplementärmedizin – Informationen über anerkannte Methoden , 04/2019
	Nebenwirkungen der Tumortherapie – Hilfe zur Selbsthilfe , 01/2019
	Patientenratgeber: Darmkrebs , 12/2019
	Patientenratgeber: Dem Krebs keine Chance , 10/2016
	Patientenratgeber: Brustkrebs , 01/2014
	Patientenratgeber: Lungenkrebs , 02/2018
	Patientenratgeber: Hautkrebs , 05/2020
	Patientenratgeber: Prostatakrebs , 09/2014
	Psychoonkologie – was ist das genau? , 12/2021
	Vererben und Gutes bewirken. Wie Sie mit Ihrem Testament ... , 07/2019
	Vital durch den Tag mit Obst und Gemüse , 07/2018
	Was Kindern und Jugendlichen hilft, wenn Eltern an Krebs erkranken , 05/2019 <input type="checkbox"/> deutsch <input type="checkbox"/> englisch <input type="checkbox"/> russisch <input type="checkbox"/> türkisch
	ZUHÖREN. BEGLEITEN. HELFEN. Faltblatt der Bayerischen Krebsgesellschaft

Absender:

Name, Vorname

Straße

PLZ/Ort

Spendenkonto:

Bank für Sozialwirtschaft
 IBAN: DE02 7002 0500 0007 8017 00
 BIC: BFSWDE33MUE

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung durch eine Spende. Spenden sind steuerbegünstigt.

- Herausgeber** Bayerische Krebsgesellschaft e.V., Nymphenburger Straße 21a, 80335 München
Tel. 089 - 54 88 40 -0, Fax 089 - 54 88 40 -40
www.bayerische-krebsgesellschaft.de
- Verantwortlich für den Inhalt** Markus Bessler, Gabriele Brückner, Geschäftsführung
bessler@bayerische-krebsgesellschaft.de
brueckner@bayerische-krebsgesellschaft.de
- Redaktion** Cornelia Gilbert M.A., Pressereferentin
gilbert@bayerische-krebsgesellschaft.de
Reinhild Karasek M.A.
karasek@bayerische-krebsgesellschaft.de
- Layout & Druck** Drucktreff Harald Schieber, www.drucktreff.de
- Redaktionsschluss** September 2022
- Bildnachweise** **Adobe Stock:** Titel, S. 2, 5, 6-7, 9, 10, 13, 15, 17-18, 25, 27-31, 33, 39, 43-45, 50-51; **Augsburger Allgemeine/Marcus Merk:** S. 4 (Prof. Dr. med. Günter Schlimok); **Ulli Adlkofer:** S. 43; **Bayerische Krebsgesellschaft:** S. 4 (Gabriele Brückner, Markus Bessler), S. 23 (Team Würzburg), S. 34 (Love your Skin & Flyer Krebspatiententag), S. 40 (Radeln gegen Krebs), S. 42 (Dachau Thunder); **Cooperative, Meckel & Wagner GbR:** S. 32 (Videoreihe Ernährung); **E.S-W.:** S. 12; **Goodwin graphicdesign:** (info@goodwingraphicdesign.de): S. 6 (Bayernkarte), S. 11 (Flyer Fatigue), S. 33, 45 (Broschüren), S. 46 (Flyer Stiftung Bayern gegen Krebs), Spenden-Einhefter im Mittelteil; **Marco Igel:** S. 40/41 (Riem Arcaden Run) **iStock:** S. 38+46; **Janine Guldener:** S. 39 (Anna Buchberger); **<https://www.bayern.de/staatskanzlei/staatsministerin-melanie-huml/>:** S. 22 (Melanie Huml); **Sina Holzheu:** Diagramme/Grafiken, S. 26/27 (Wortwolke), S. 46 (Spendenträger); **Krebs-Informationstag München:** S. 35; **Denise Krentz:** S. 39 (Lena Neudauer); **Lara Müller:** S. 22; **Karin Pfefferle:** S. 21; **Christian Regler:** S. 39 (Konzert); **Prof. Suedhoff:** S. 21; **Georg Thum:** S. 39 (Sebastian Klingler); **M. Volz:** S. 14, 36-37;



Spendenkonto

Bank für Sozialwirtschaft

BIC: BFSWDE33MUE

IBAN: DE02 7002 0500 0007 8017 00

 **BAYERISCHE
KREBSGESELLSCHAFT**

Bayerische Krebsgesellschaft e.V. | Nymphenburger Straße 21a
80335 München | Tel. 089 - 54 88 40 -0 | Fax 089 - 54 88 40 -40
info@bayerische-krebsgesellschaft.de
www.bayerische-krebsgesellschaft.de

www.facebook.com/bayerische.krebsgesellschaft
www.twitter.com/bayerischekg